Bedarfsprognose

Kindergärten

2006 - 2012

Juni 2007

Stadtforschung Linz

LINZ
Eine Stadt lebt auf

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

		Seite
	Einleitung	1
1	Ziele, Strategien und Maßnahmen	2
1.1	Versorgungsziel	2
1.2	Anspruchsvoraussetzungen	2
1.3	Zuweisungsstrategien	3
1.4	Mitanbieter	3
1.5	Systemparameter	4
2	Prognoseergebnisse	6
2.1	Gesamtstadtwerte	7
2.2	Bedarf im Grobraster	9
2.3	Bedarf im Feinraster	15

E I N L E I T U N G

Seit 1996 werden regelmäßig Prognosen des Bedarfs an Kindergartenplätzen erstellt.

Die Planungssituation ist ein Regelsystem, in dem der Magistrat, die Mitanbieter und die Bevölkerung mit ihren Zielen und Handlungen aufeinander reagieren. Jeder Teil optimiert primär seine eigene Situation, die jeweiligen Zielsetzungen sind durchaus unterschiedlich, zum Teil sogar konkurrierend.

Der Bedarf an Kindergartenplätzen ist keine fixe Größe. Er wird nicht nur von der Kinderzahl, sondern auch durch das Angebot bestimmt. Je attraktiver das Angebot an Kindergartenplätzen und je leichter der Zugang, umso größer ist der Bedarf. Bei der guten Versorgungssituationen in Linz, steht nicht die Quantität, sondern die Qualität der Versorgung im Vordergrund. Beispielsweise beeinflussen auch die zugemuteten Entfernungen zu den Kindergärten den Bedarf und die Zufriedenheit erheblich.

Der Magistrat ist für die Kindergartenversorgung insgesamt verantwortlich.
Dem steht derzeit ein Anteil von knapp zwei Dritteln an Magistratskindergartenplätzen gegenüber, das heißt, die Ziele und Maßnahmen gelten unmittelbar nur für diesen Teil der Plätze. Damit kommt der Einbindung der Mitbewerber in städtische Versorgungskonzepte und den dafür erforderlichen Strategien besondere Bedeutung zu.

Die hohe Attraktivität der Magistratskindergärten bewirkt, unabhängig von der Versorgungssituation insgesamt, einen ständigen "Anmeldedruck" (rund drei Viertel der Eltern wollen ihre Kinder in Magistratskindergärten unterbringen). Dieser Druck wird tendenziell umso größer, je geringer der Magistratsanteil an den Kindergartenplätzen im jeweiligen Planungsgebiet ist.

Durch diese Umstände und die Tatsache, dass Eltern durch ihr Meldeverhalten Versorgungsansprüche erwerben können, wird der kommunale Planungsspielraum eingeschränkt. Die Kommunikation zwischen Politik und Verwaltung, Stadt und Bevölkerung, Sozialverwaltung und Mitbewerbern ist deshalb besonders wichtig.

Aus dem bisher Angeführten geht auch hervor, dass der Zahl der Anmeldungen zu den jeweiligen Kindergärten nur beschränkte Planungsrelevanz zukommt.

1 ZIELE, STRATEGIEN UND MASSNAHMEN

1.1 VERSORGUNGSZIEL

Untergebracht werden sollen alle Kinder in den definierten Altersgruppen, die selbst mit Hauptwohnsitz in Linz gemeldet sind und deren im Haushalt lebende Eltern(teile)/Erziehungsberechtigte ihren Hauptwohnsitz in Linz haben.

Das Stadtgebiet von Linz wird auf 2 Aggregationsebenen in Kindergartenplanungsgebiete eingeteilt. Im so genannten Feinraster sind dies 13 Gebiete, im Grobraster 5 Gebiete.

Es besteht eine **Versorgungsgarantie** der Stadt Linz, nach der allen 3-Jährigen, 4-Jährigen und 5-Jährigen (Stichtag 31. August) eine Unterbringung in Linzer Kindergärten zugesichert wird.

Versorgungsziel ist, zusätzlich zur Versorgungsgarantie nach Maßgabe der vorhandenen Plätze, auch alle Kinder, die zwischen 1. September und 1. März des Betriebsjahres das dritte Lebensjahr vollenden, unterzubringen.

1.2 ANSPRUCHSVORAUSSETZUNGEN

Die Bedarfssituation und damit die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Kindergartenversorgung wird angebotsseitig nicht nur von der Zahl der vorhandenen Plätze, sondern auch von Zuweisungsstrategien beeinflusst.

Für die Umsetzung der Versorgungsziele sind eine exakte Definition und Kontrolle der Anspruchsvoraussetzungen, die Einbindung privater Anbieter von Kindergartenplätzen ins Versorgungskonzept und die Optimierung der internen Zuweisungsstrategien erforderlich.

Anmeldefrist

Die Anmeldefrist ist mit 31. März jedes Jahres fixiert und wird über die Medien zeitgerecht bekannt gegeben. Gleichzeitig sind die Kinder- und Jugendservices (KJS) bemüht, auch die privaten Betreiber von Kindergärten und Kindergruppen dazu zu bringen, den 31. März als Anmeldeschluss zu übernehmen. Nur mit einem gemeinsamen Anmeldeschluss ist eine zeitlich aufeinander abgestimmte Vergabe von Kindergartenplätzen und eine konstruktive Kooperation zwischen der Stadt Linz und privaten Betreibern gewährleistet.

Eine Anmeldung nach dem 31. März für das darauf folgende Kindergartenbetriebsjahr kann erst nach Unterbringung aller zeitgerecht angemeldeten und den Vergabekriterien entsprechenden Kinder, sofern noch Plätze frei sind, berücksichtigt werden. Ausgenommen sind fünfjährige Kinder, die von ihren Eltern zu spät angemeldet wurden. Hier wird aus Rücksicht auf den bevorstehenden Schuleintritt, wenn irgendwie möglich, dennoch ab September ein Kindergartenplatz angeboten.

Hauptwohnsitz

Grundsätzlich werden in städtischen Kindergärten nur Kinder aufgenommen, die ihren Haupt-

wohnsitz in Linz haben und deren im gemeinsamen Haushalt lebenden Eltern/Erziehungsberechtigte ihren Hauptwohnsitz ebenfalls in Linz haben. Diese Vorgehensweise sollte auch soweit wie möglich auf private Kindergartenbetreiber ausgedehnt werden.

Berufstätigkeit

Wegen der schwierigen Überprüfbarkeit wird von den KJS der Eigenschaft Berufstätigkeit eine deutlich geringere Bedeutung beigemessen als früher. In Gebieten mit angespannter Versorgungssituation bleibt die Berufstätigkeit ein wesentliches Kriterium.

1.3 ZUWEISUNGSSTRATEGIEN

Der Versorgungsanspruch ist in Abhängigkeit vom Alter der Kinder und der Berufstätigkeit der Eltern unterschiedlich definiert. Das Zuweisungskonzept weist folgende Schwerpunkte auf:

Alle 5-Jährigen, alle 4-Jährigen und jene 3-Jährigen, deren beide Elternteile oder der/die AlleinerzieherIn berufstätig ist/sind, sollen in einem ihrer Wunschkindergärten, auf jeden Fall aber in einem Kindergarten im Feinraster untergebracht werden.
Dreijährige mit einem nichtberufstätigen Elternteil oder einem/einer nicht berufstätigen AlleinerzieherIn bzw. Kinder, die bis 1. März des Betriebsjahres das dritte Lebensjahr vollenden, sollen, wenn in den Wunschkindergärten bzw. im Feinraster kein Platz zur Verfügung steht, einen Kindergartenplatz im Grobraster bzw. einen Nachmittagsplatz angeboten erhalten. Durch die Zuweisung der letztgenannten Zielgruppen in einem größeren Gebiet ergeben sich für die Stadt Ausgleichseffekte, die eine wesentlich bessere Ausnutzung der vorhandenen Kindergartenplätze ermöglichen.

1.4 MITANBIETER

Da über ein Drittel der Kindergartenplätze von nichtmagistratischen Einrichtungen angeboten werden, hat die Einbindung der übrigen Anbieter in kommunale Versorgungsstrategien eine wesentliche Auswirkung auf die für Linzer Kinder verfügbaren Plätze. Je weniger sich die Mitanbieter an den Zielsetzungen der Stadt Linz orientieren, desto höher ist der Bedarf an Plätzen, für die der Magistrat zu sorgen hat. Konkret sieht die Situation so aus, dass rund drei Viertel der Eltern ihre kindergartenfähigen Kinder in einem städtischen Kindergarten unterbringen möchten, die Stadt Linz aber nur über knapp zwei Drittel der Plätze verfügt. Es müssen daher ca. 10% der Kinder von den KJS an private Anbieter verwiesen werden.

Kinderzuweisungen

Es wurde vereinbart, dass die Caritas-Kindergärten jeweils in der ersten Aprilwoche den KJS eine Liste (Name, Geburtsdatum, Adresse) mit den Kindern, die im kommenden Herbst aufgenommen werden sollen, und die Anzahl der noch zur Verfügung stehenden freien Plätze übermitteln. Anzustreben wäre, auch die restlichen privaten Kindergärten in dieses Verfahren einzubinden. In Zukunft wird man diese Vorgehensweise in Gebieten versuchen, wo Versorgungsengpässe bestehen. In der Folge haben die KJS die Möglichkeit, sämtliche Doppelanmeldungen herauszufiltern, wobei Kinder, die auch in einem nichtstädtischen Kindergarten angemeldet sind, in diesem privaten Kindergarten einen Platz zugewiesen erhalten. Andererseits sollen auswärtige Kinder ausgeschieden werden können (Ausnahmeregelung für ausge-

wählte Caritas-Kindergärten, bei denen das Pfarrgebiet über das Stadtgebiet hinausgeht). Mit dieser Vorgehensweise werden jene Kinder an eine private Einrichtung verwiesen, die bei ihrer Anmeldung ohnehin die Akzeptanz für einen privaten Kindergarten dokumentiert haben. Die mit Anfang April den KJS als frei gemeldeten Plätze werden für einen Zeitraum von rund drei Monaten für die KJS reserviert, sodass Kindern, die trotz Anmeldung in einem städtischen Kindergarten keinen Betreuungsplatz finden, eine private Alternative angeboten werden kann.

Für private Kindergartenbetreiber ergeben sich aus dieser Vorgehensweise mehrere Vorteile:
Bei Doppelanmeldungen kommen die privaten Träger vor den städtischen Kindergärten zum Zug. Dies sichert ihnen eine bessere Auslastung. Allfällige Restplätze können über die KJS rasch vergeben werden. Private Anbieter sind nicht mehr gezwungen, aus wirtschaftlichen Gründen auswärtige Kinder aufzunehmen (ausgenommen bleiben, wie erwähnt, Caritas-Kindergärten, bei denen das Pfarrgebiet über die Stadtgrenze hinausgeht).

Subventionen

Bei der Förderung von nichtstädtischen Kinderbetreuungseinrichtungen soll in besonderem Maße auf die Kooperationsbereitschaft der Betreiber dieser Einrichtungen und die Nützlichkeit der jeweiligen Einrichtung im Hinblick auf den Beitrag zum gesamtstädtischen Versorgungskonzept Bedacht genommen werden.

1.5 SYSTEMPARAMETER

Datenbasis

Für die Untersuchung wurden Bevölkerungsdaten, Kindergartenkapazitäten, Kindergartenanmeldungen und Meinungsforschungsdaten analysiert. Darüber hinaus wurden Daten der Gebäude- und Wohnungsdateien sowie alle Baubewilligungen und die im Planungsamt aufliegenden Planungen von Großbauvorhaben zur Parameteranalyse und für die Bedarfsschätzung herangezogen.

Besuchsquoten

Die altersspezifischen Kindergartenbesuchsquoten, die in der Prognoserechnung 2005 verwendet wurden, wurden einer eingehenden Aktualitätsprüfung unterzogen und nicht korrigiert. Es wurde daher im Linzer Durchschnitt mit den folgenden Quoten im Modell gerechnet:

6-Jährige	2%
5-Jährige	95%
4-Jährige	93%
3-Jährige mit berufstätigen Eltern	90%
3-Jährige ohne berufstätige Eltern	70%
3-Werdende mit berufstätigen Eltern	90%
3-Werdende ohne berufstätige Eltern	50%

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre bewirkte gesamtstädtisch ein Ansteigen des Bedarfs an Kindergartenplätzen.

Das für die Prognose der Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen geschaffene Modell wurde verfeinert. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsverteilung, der Gebietsgröße (Wohnungszahl, Einwohnerzahl), der gebietsspezifischen Wanderungstendenz und der zu erwartenden Wohnbautätigkeit kann die Entwicklung der relevanten Altersgruppen sehr gut prognostiziert werden.

Vom 1. September 2006 bis 1. September 2009 war/ist die Errichtung von rund 2.200 neuen Wohnungen geplant.

Kapazitäten

Durch neue landesgesetzliche Bestimmungen musste bis zum Betriebsjahr 2003/2004 die **Gruppenhöchstzahl** von 26 auf 23 Kinder gesenkt werden. Durch Führung von **Integrationsgruppen** reduziert sich die verfügbare Kapazität ebenfalls.

Über eine zusätzliche Befragung wurde die Ist-Situation der nichtstädtischen Kindergärten erhoben und eine Analyse der Daten der Magistratskindergärten vorgenommen.

KJS-Anmeldungen

Die in den KJS vorliegenden Anmeldungen wurden im Detail analysiert und sind sowohl in die Abgrenzung der Planungsgebiete als auch in die Berechnung der Bedarfssituation eingeflossen.

2 PROGNOSEERGEBNISSE

Ausgehend von den **Bruttoplätzen** und dem **Bruttobedarf**, der sich aus den prognostizierten Kinderzahlen, verknüpft mit den Besuchsquoten und den Berufstätigenquoten, ergibt, werden für die jeweiligen Gebiete folgende Transformationen vorgenommen:

- Reduktion der Bruttoplätze um die Zahl der nichtlinzer Kinder
- Reduktion der Bruttoplätze um Kinder, die nicht aus dem Planungsgebiet sind, wobei in erster Linie Betriebs- und Sonderkindergärten sowie Kindergärten, die linzweit agieren, relevant sind.
- Reduktion der Bruttoplätze im Gebiet bei Angeboten, die für Berufstätige nicht oder nur zum Teil geeignet sind.
- Reduktion des Bruttobedarfs um Kinder, die linzweit agierende Kindergärten besuchen.
- Reduktion des Bruttobedarfs im Gebiet um Angebote, die für Berufstätige nicht oder nur zum Teil geeignet sind.

Auf diese Weise ergeben sich die **Netto-Plätze** und der **Nettobedarf**, die direkt miteinander vergleichbar sind.

Zusätzlich zu berücksichtigen war, dass für rund 20% der Kinder, die für das Betriebsjahr 2006/2007 in den KJS für einen Kindergartenplatz angemeldet waren, ein Platz in einem anderen Gebiet gewünscht wurde. Der **Gebietswechselsaldo** (die Differenz der Kinder aus anderen Gebieten, die einen Kindergarten im jeweils betrachteten Gebiet besuchen (wollen), und der Kinder aus dem betrachteten Gebiet, die Kindergärten in anderen Gebieten besuchen (wollen)), wird zusätzlich zum Platzangebot dargestellt.

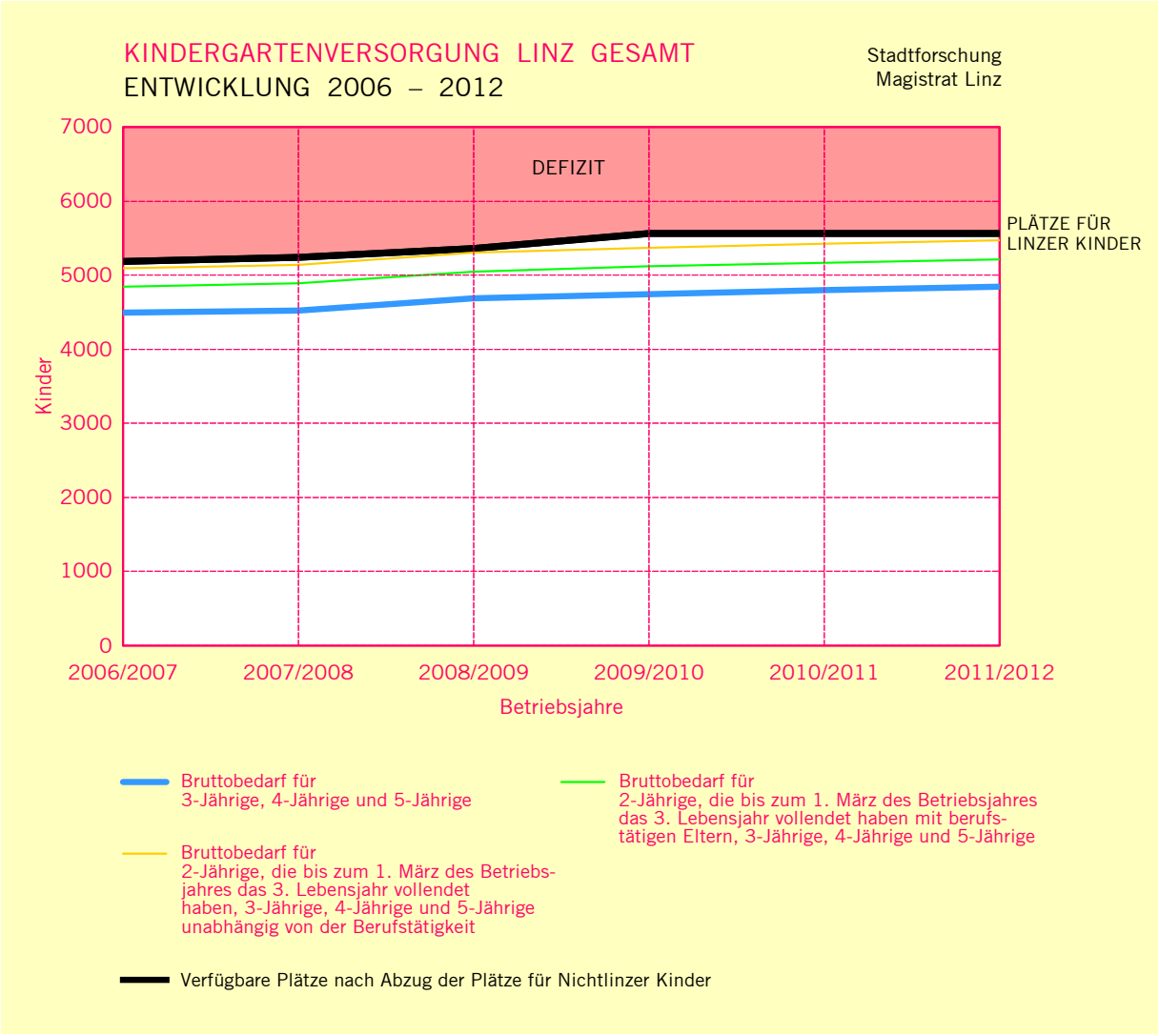
Solche Zahlen unterliegen in ihrer zeitlichen Entwicklung starken Schwankungen. Neubau oder Schließung von Kindergärten können diesen Gebietswechselsaldo in massiver Weise verändern.

2.1 GESAMTSTADTWERTE

Am 1.März 2007 besuchten **5.294** Kinder Linzer Kindergärten. 3.388 besuchten einen städtischen, 1.906 einen nichtstädtischen Kindergarten. Der Kindergarten Raimundstraße der Volkshilfe mit 50 Plätzen wird aufgrund seiner besonderen Situation (Flüchtlingskinder) bei den nachfolgenden Überlegungen ausgeklammert.

Mit 1. März 2007 besuchten **273** auswärtige Kinder (5% der Gesamtzahl) einen Linzer Kindergarten (73 einen städtischen und 200 einen nichtstädtischen).

Aufgrund landesgesetzlicher Bestimmungen wurde die Gruppenhöchstzahl mit dem Betriebsjahr 2003/04 auf 23 Kinder pro Gruppe reduziert. Dies hat die Gesamtkapazität tendenziell um ca. 12% vermindert. Zahlreiche Integrationsgruppen reduzieren die Gesamtkapazität ebenfalls empfindlich.
Im Betriebsjahr 2006/07 standen im gesamten Stadtgebiet von Linz (ohne Volkshilfe-Kindergarten Raimundstraße) insgesamt **5.462** Kindergartenplätze zur Verfügung, 3.489 Plätze in städtischen Kindergärten und 1.973 Plätze in nichtstädtischen Kindergärten.



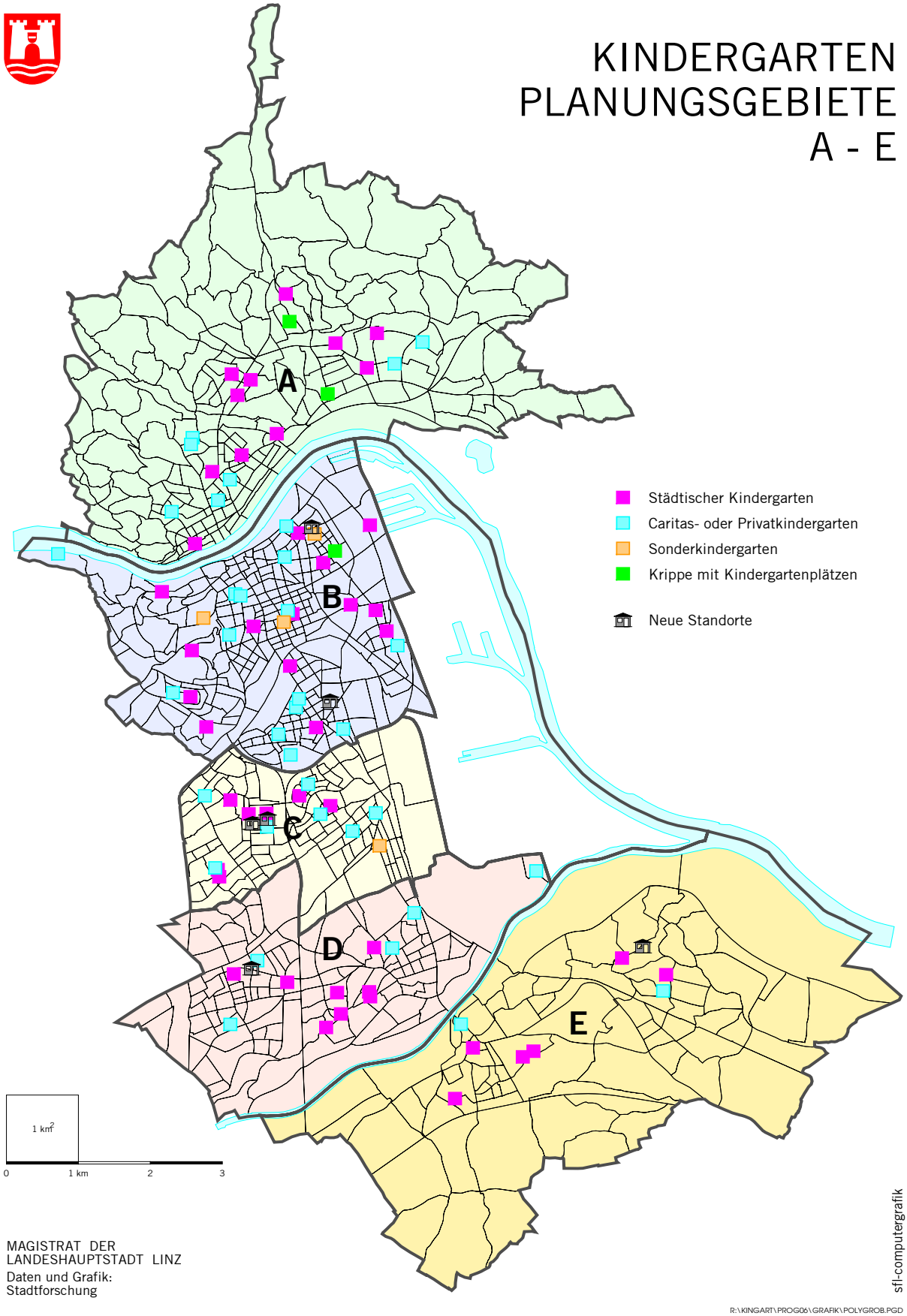
Für Linzer Kinder beträgt der Bedarf (1.März 2007) laut **Versorgungsgarantie** der Stadt Linz rund 4.500 Plätze (blaue Linie), laut **Versorgungsziel** (Definition auf Seite 2) rund 5.100 Plätze (gelbe Linie), dem steht ein **Angebot von rund 5.200 Plätzen** für Linzer Kinder gegenüber.

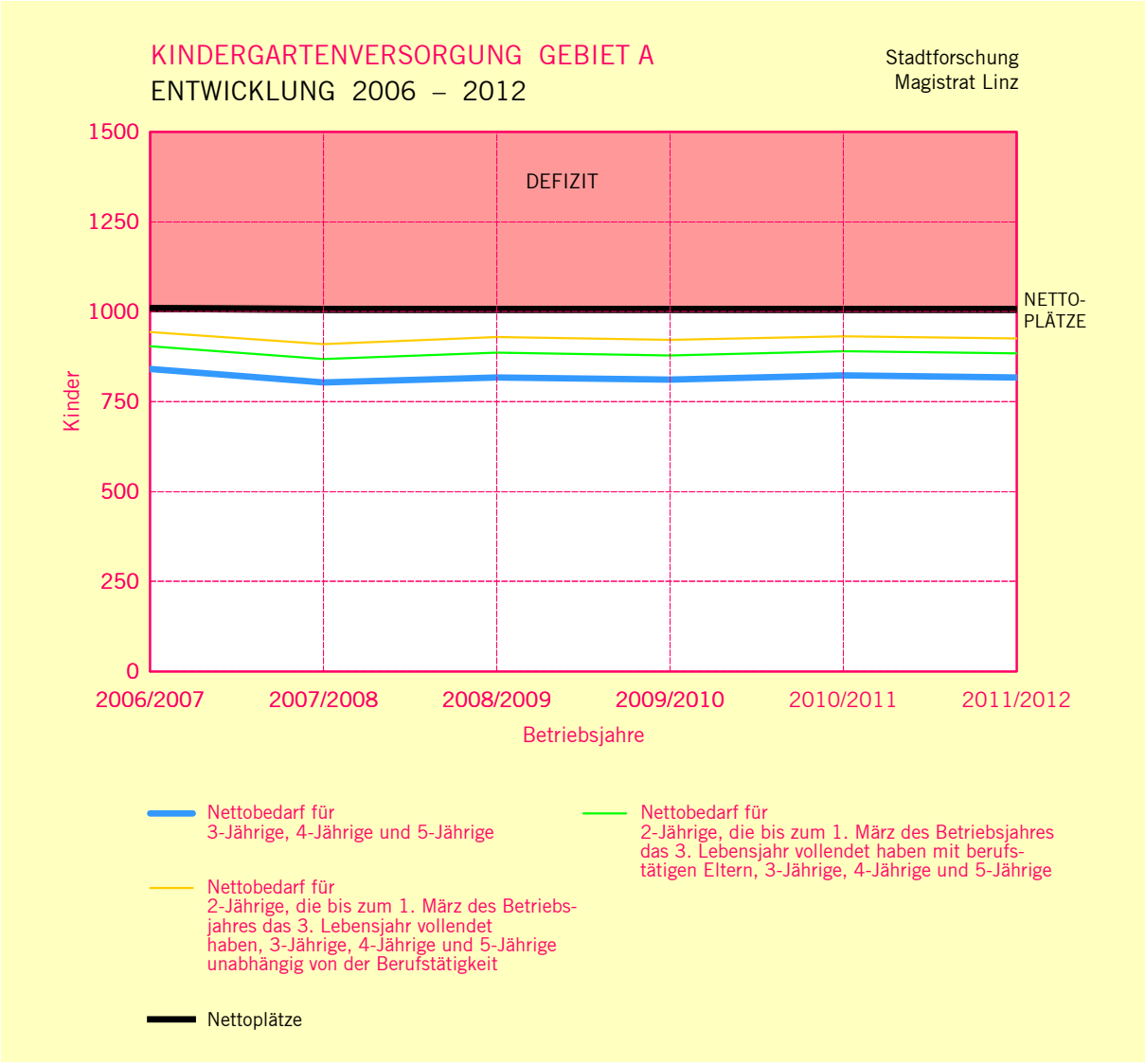
Die Zahl der Kinder, für die die Versorgungsgarantie gilt und die Zahl der Kinder für die das Versorgungsziel gilt, wird bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) voraussichtlich leicht steigen. Die Infrastruktur wird dem zeitlichen Verlauf der Bedarfszahlen angepasst, sodass aus heutiger Sicht im Betriebsjahr 2011/2012 einem Angebot von rund 5.600 Kindergartenplätzen (+7%) für Linzer Kinder (5.838 insgesamt inclusive der Plätze für nichtlinzer Kinder) ein prognostizierten Bedarf von rund 4.800 Plätzen laut Versorgungsgarantie und rund 5.500 Plätzen laut Versorgungsziel gegenübersteht.

Das Platzangebot in der Stadt Linz wird in den nächsten Jahren damit um etwa 400 Plätze wachsen. Am Areal der ehemaligen Frauenklinik, in der Kraußstraße, am Areal der Korefschule, in der Uhlandgasse, im Laskahof und in der Heliosallee werden dabei Neubauten errichtet bzw. neue Kindergärten in Betrieb genommen.

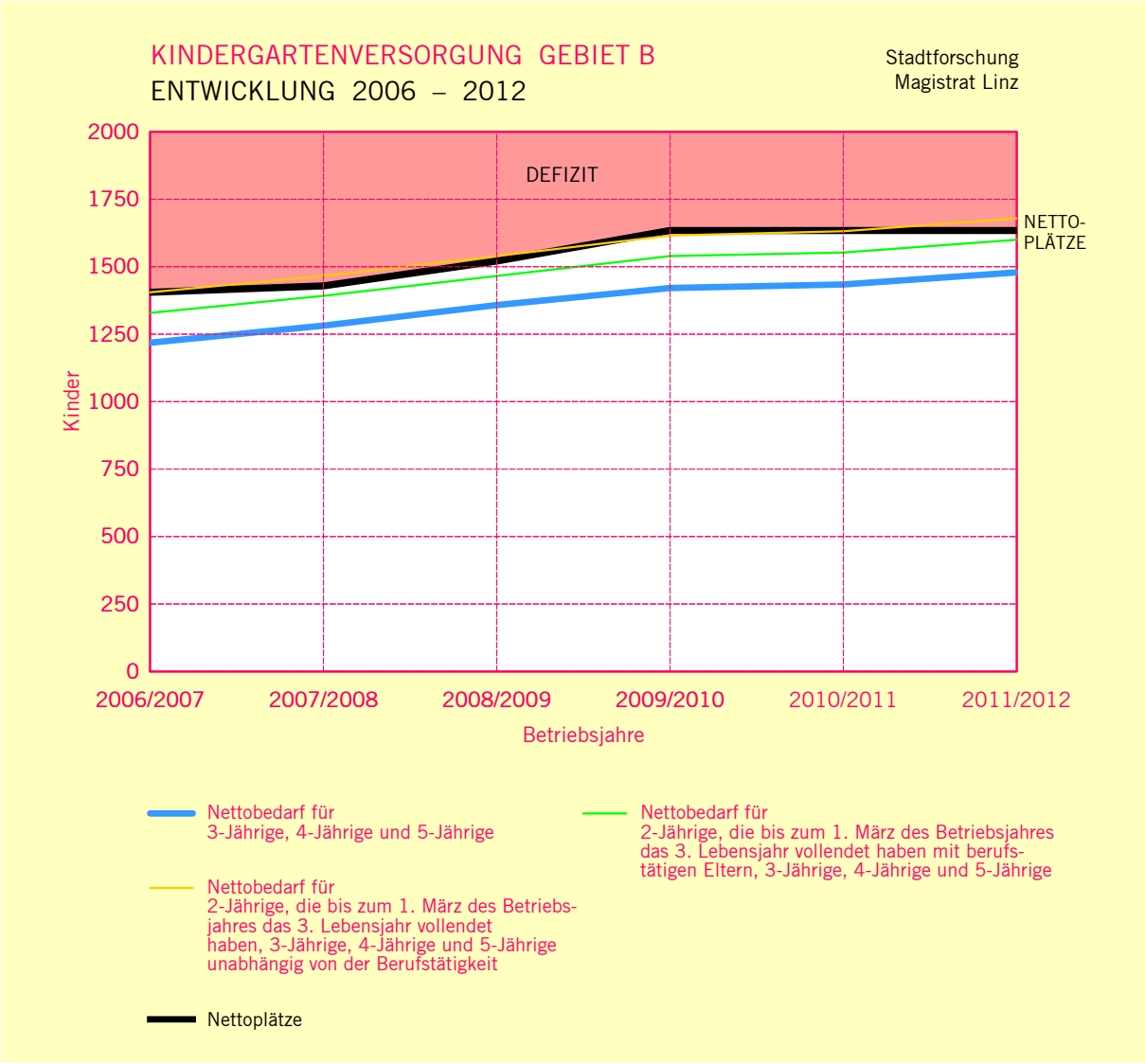
Versorgungsgarantie und Versorgungsziel können im gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

2.2 BEDARF IM GROBRASTER



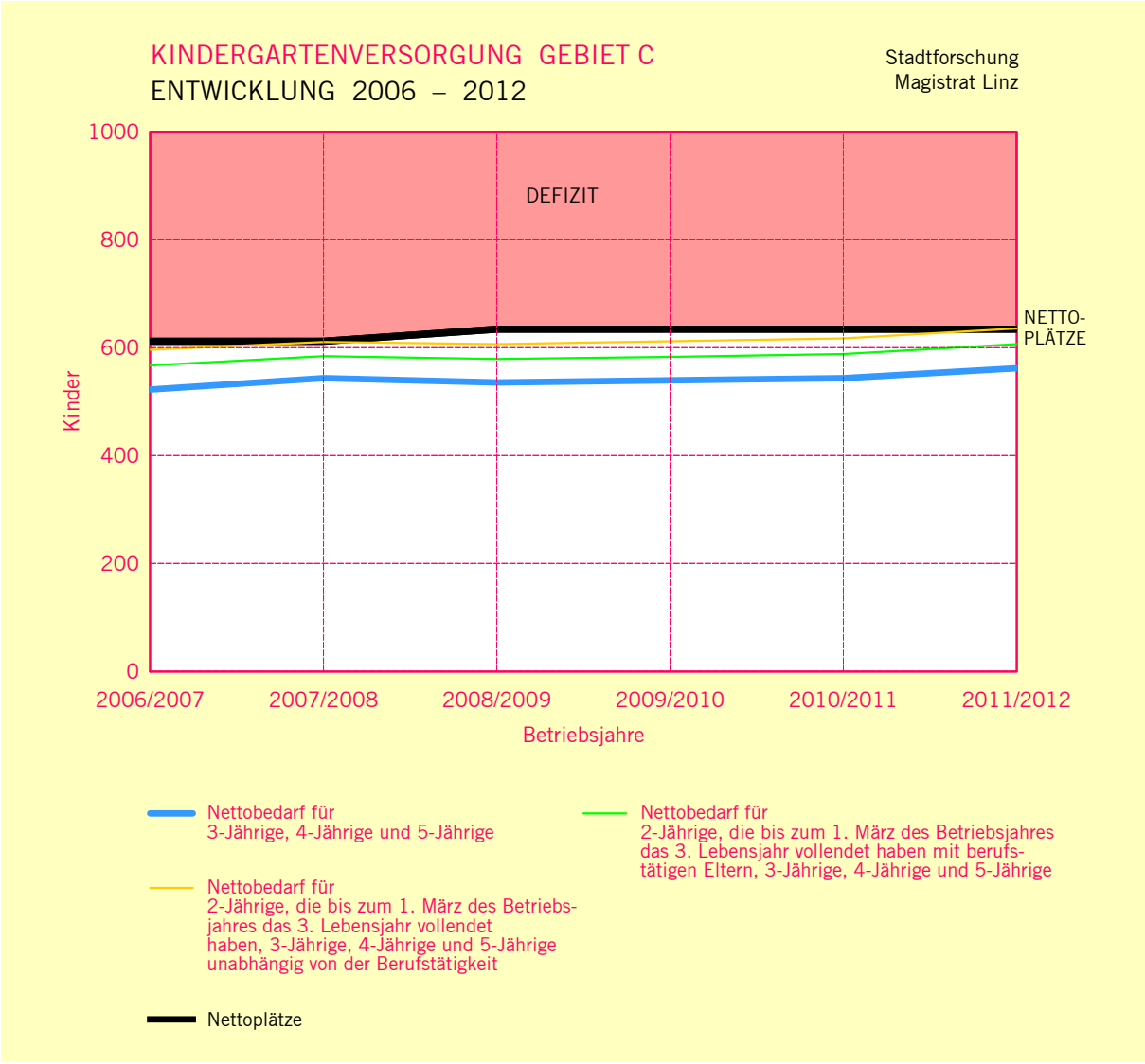


Im Gebiet A gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 840 Kinder netto und das Versorgungsziel für 944 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 1.009 Nettoplätze gegenüber. Aus heutiger Sicht sind sowohl Bedarf als auch Platzangebot bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) im Wesentlichen gleich bleibend, sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können im gesamten Prognosezeitraum erreicht werden.



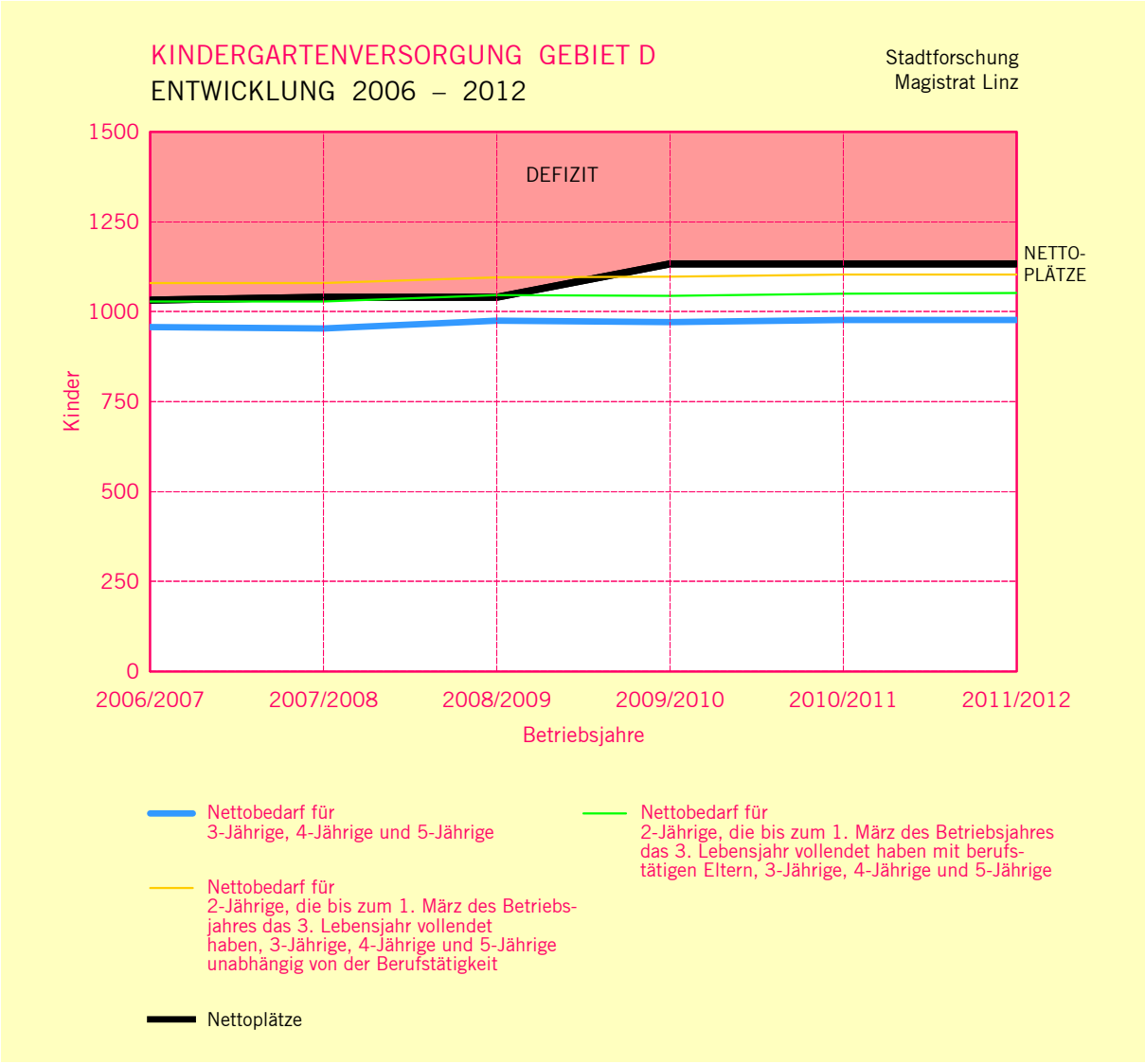
Im Gebiet B gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 1.219 Kinder netto und das Versorgungsziel für 1.405 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 1.405 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit einem deutlichen Anstieg der Bedarfszahlen bis 2011/2012 zu rechnen. Entsprechend dem Anstieg der Bedarfszahlen erfolgt der Ausbau der Kindergartenplätze. Die Versorgungsgarantie ist aus heutiger Sicht im gesamten Prognosezeitraum gesichert. Auch bezüglich des Versorgungszieles sind keine größeren Probleme zu erwarten. Engpässe können temporär durch die gesetzlich legitimierte Überschreitung der Gruppenhöchstzahl überbrückt werden.

Ab September 2008 stehen der neu errichtete 4 gruppige Kindergarten in der Kraußstraße und ab 2009 der neu errichtete 5 gruppige Kindergarten am Areal der ehemaligen Landesfrauenklinik zusätzlich zur Verfügung.



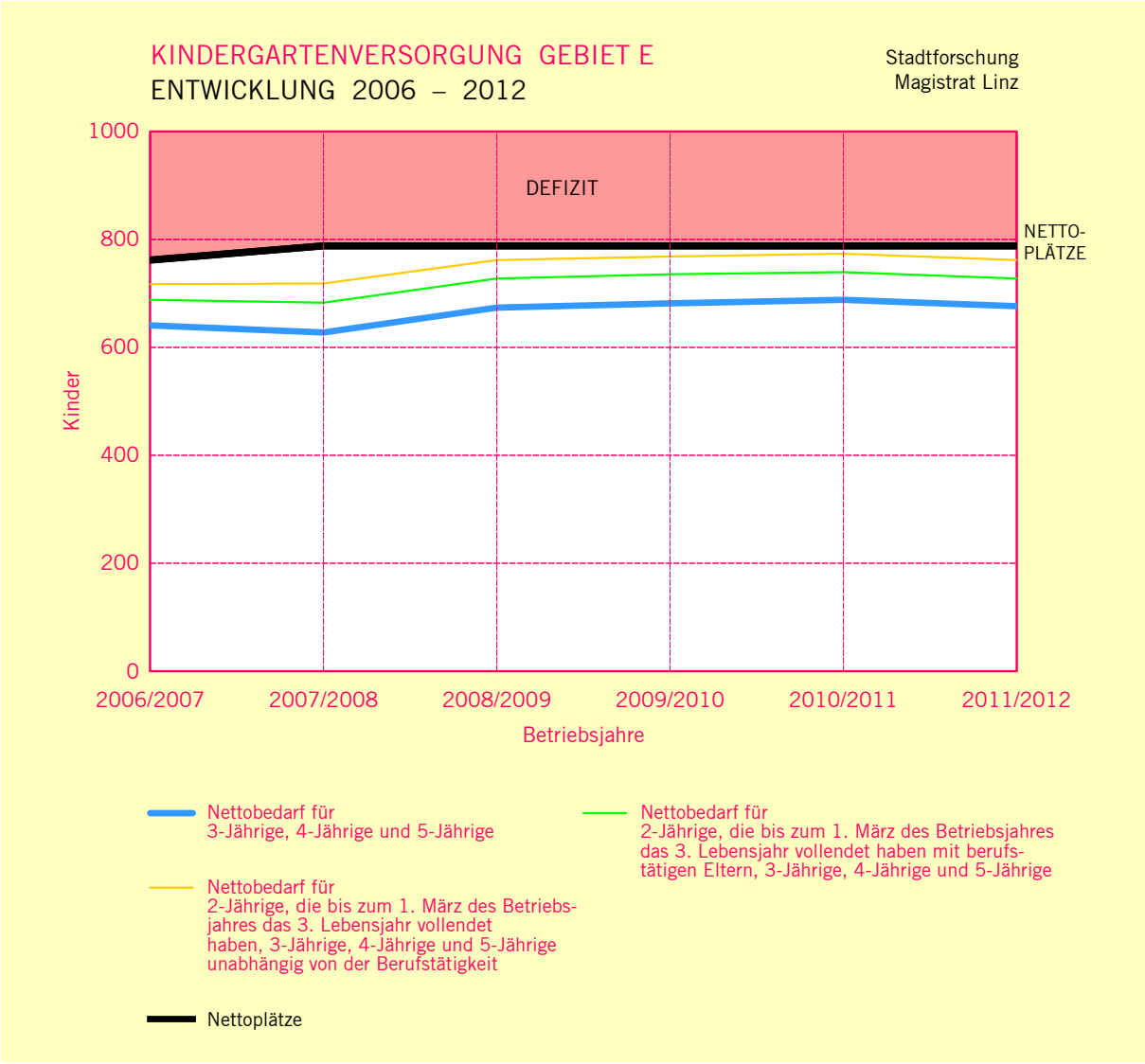
Im Gebiet C gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 523 Kinder netto und das Versorgungsziel für 597 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 612 Nettoplätze gegenüber. Sowohl Bedarf als auch Platzangebot sind voraussichtlich bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) im Wesentlichen gleich bleibend. Sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können aus heutiger Sicht im gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

Durch Neubauten am Areal der Korefschule und in der Uhlandgasse werden 23 zusätzliche Plätze geschaffen.



Im Gebiet D gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 957 Kinder netto und das Versorgungsziel für 1.079 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 1.032 Nettoplätze gegenüber. Die Versorgungsgarantie ist im gesamten Prognosezeitraum aus heutiger Sicht erfüllbar. Bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) ist mit einem im Wesentlichen gleich bleibenden Bedarf zu rechnen. Das Platzangebot wird ab dem Betriebsjahr 2009/2010 auf 1.132 Nettoplätze erweitert. Auch bezüglich der Einhaltung des Versorgungszieles sind derzeit keine größeren Probleme erkennbar. Dies bestätigt auch die Platzzuweisung der KJS für das Betriebsjahr 2007/2008. Engpässe können temporär durch die gesetzlich legitimierte Überschreitung der Gruppenhöchstzahl überbrückt werden.

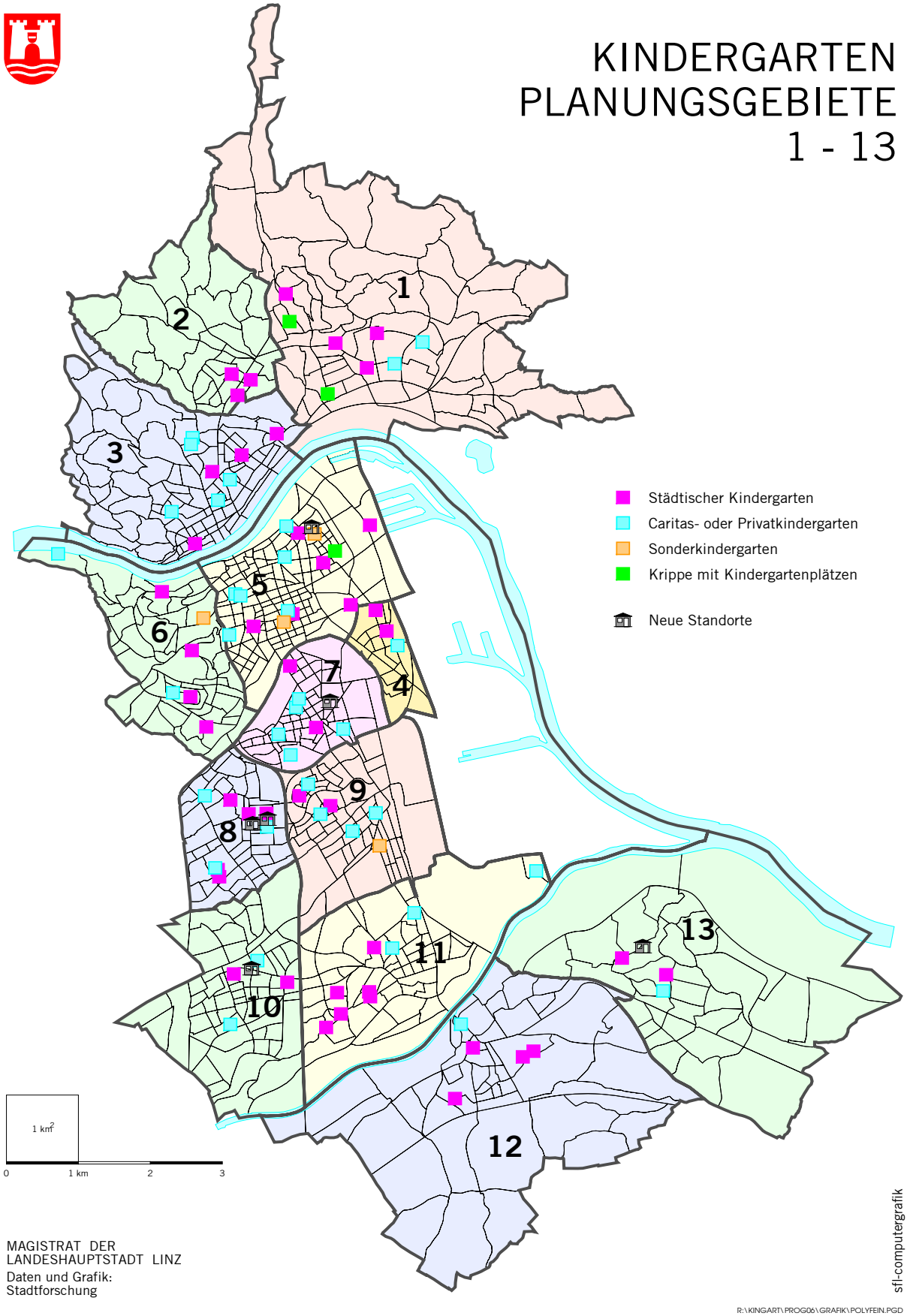
Ab dem Betriebsjahr 2009/2010 steht ein neuer 4 gruppiger Kindergarten im Laskahof zusätzlich zur Verfügung.



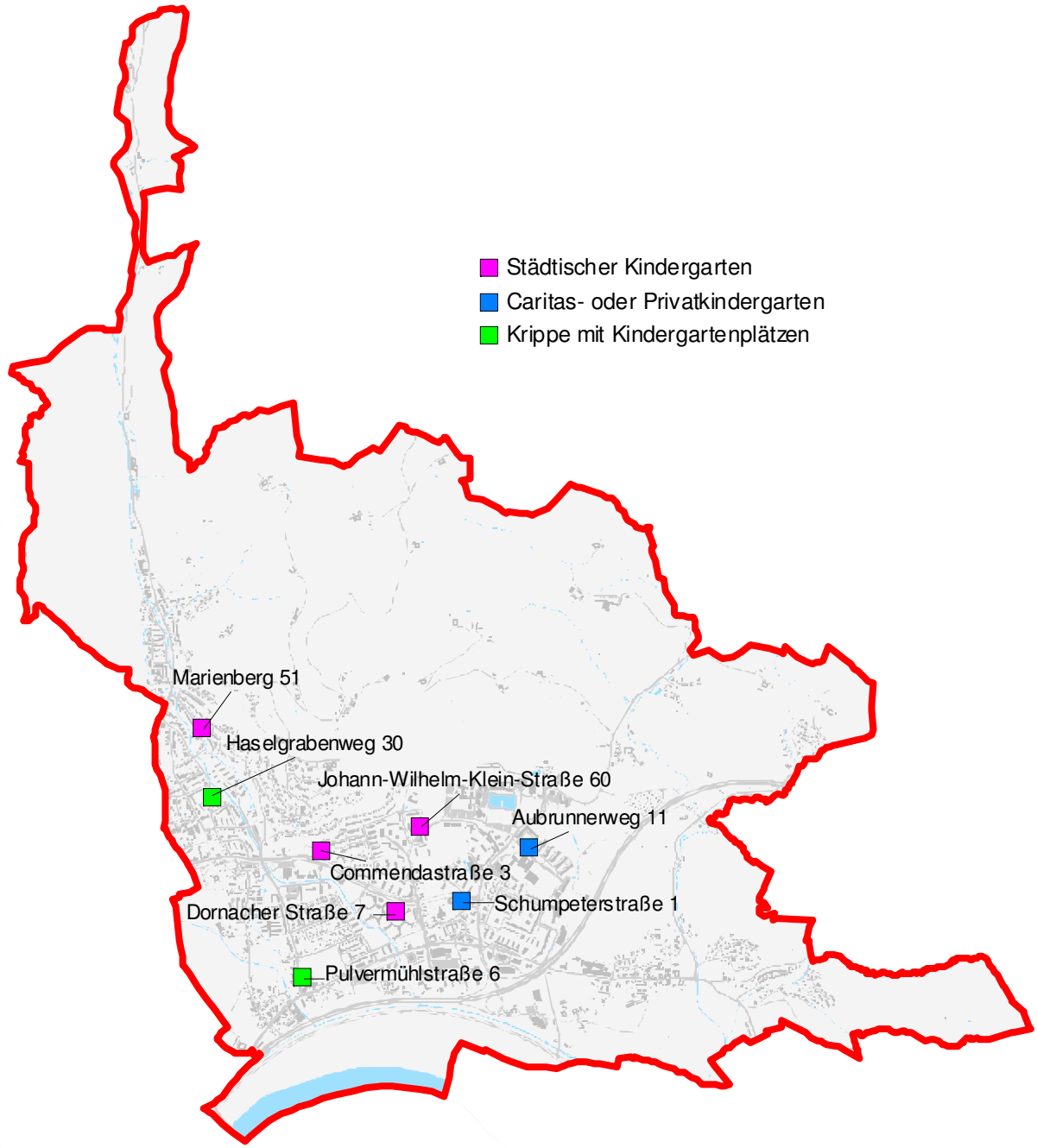
Im Gebiet E gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 641 Kinder netto und das Versorgungsziel für 717 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 762 Nettoplätze gegenüber. Bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) ist mit einem leichten Anstieg des Bedarfs zu rechnen. Das Platzangebot wird dem Bedarf angepasst. Sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können aus heutiger Sicht im gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

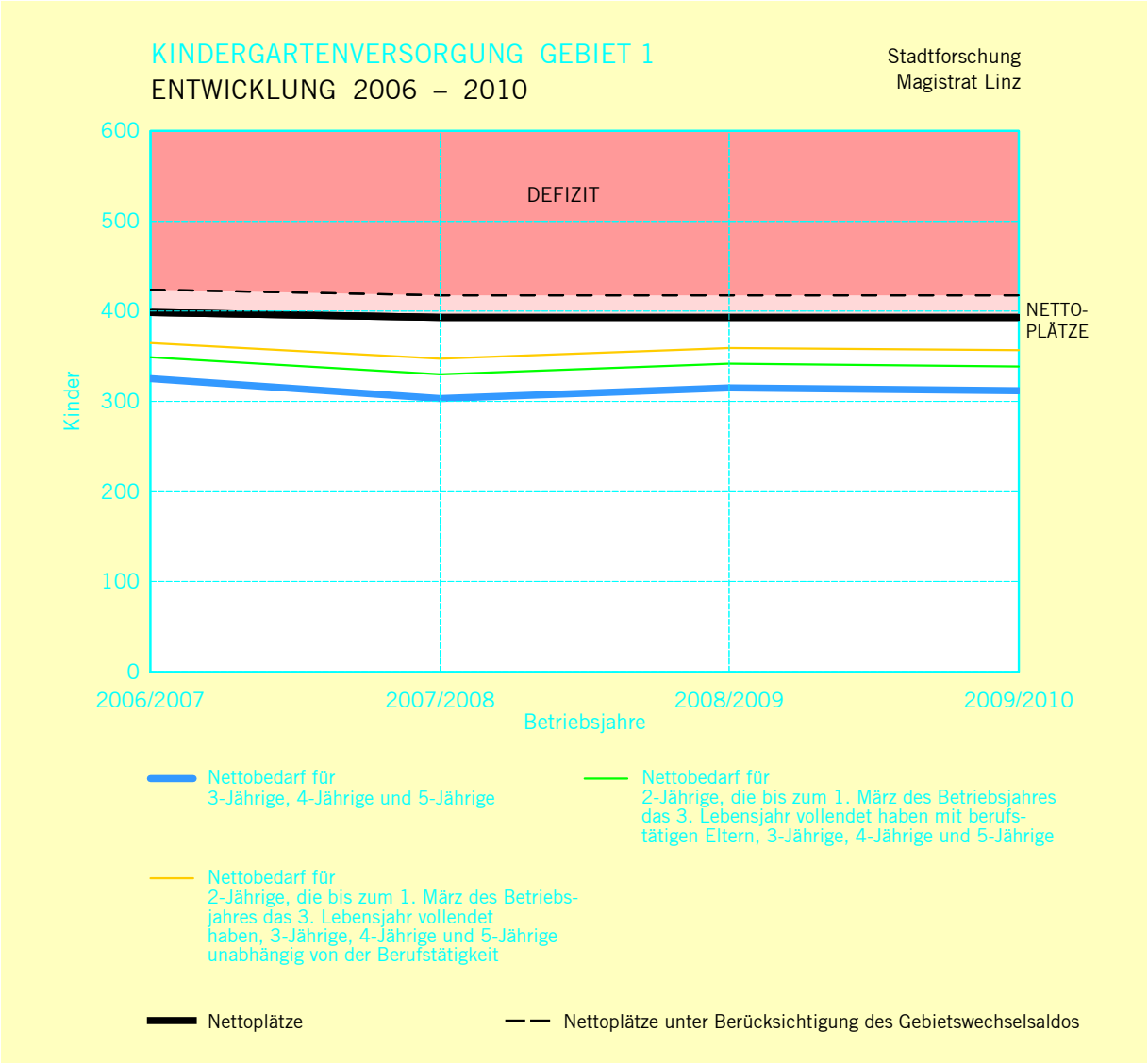
Ab September 2007 stehen in der Heliosallee 140-142 46 neue Plätze und ab Jänner 2008 23 neue Plätze also insgesamt 3 Gruppen zusätzlich zur Verfügung.

2.3 BEDARF IM FEINRASTER



PLANUNGSGEBIET 1





Im Gebiet 1 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 325 Kinder netto und das Versorgungsziel für 365 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 399 Nettoplätze gegenüber. Die Bedarfszahlen bleiben voraussichtlich bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) im Wesentlichen gleich. Sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können aus heutiger Sicht im gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

Gebiet 1 steht in regem Austausch mit Gebiet 2 und Gebiet 3. Insgesamt ergibt sich dadurch ein negativer Gebietswechselsaldo von rund 30 Kindern, der die Kindergärten im Gebiet 1 entlastet.

PLANUNGSGEBIET 1
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Commendastraße 3	69	1	0	0	68
Dornacher Straße 7	115	5	0	0	110
Johann-Wilhelm-Klein-Straße 60	92	8	0	0	84
Marienberg 51	46	2	0	0	44
Caritas					
Aubrunnerweg 11	36	1	0	4	31
Schumpeterstraße 1	46	0	0	18	28
Kindergruppe Rasselbande					
Haselgrabenweg 30	17	0	0	0	17
Kindergruppe Kunterbunt					
Pulvermühlstraße 6	17	0	0	0	17
Summe	438	17	0	22	399

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB1.PGD

Commendastraße 3	ab Sept. 2007	3 Plätze weniger verfügbar
Johann-Wilhelm-Klein-Straße 60	ab Sept. 2007	3 Plätze weniger verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 73,5%

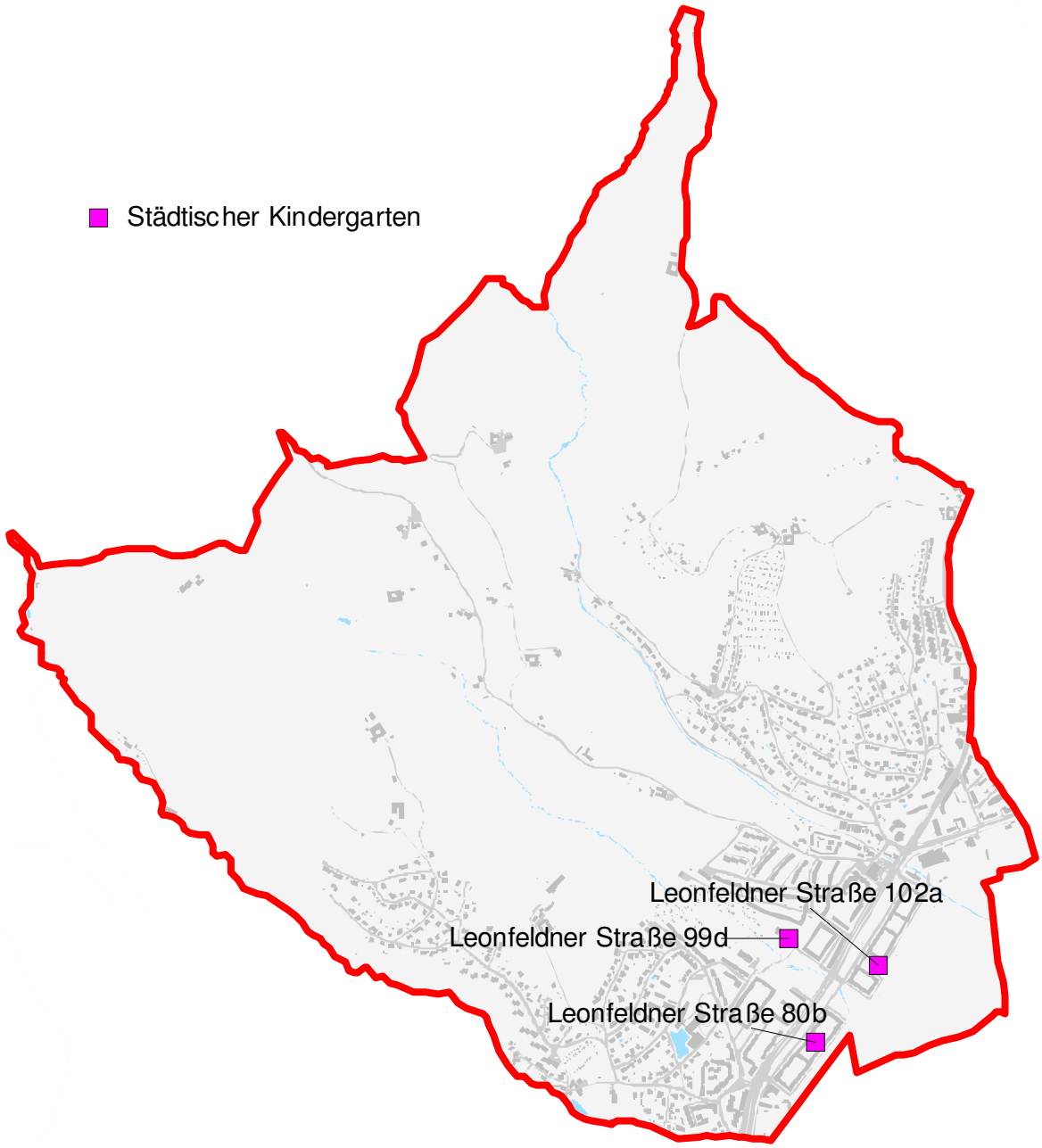
Kinder am 1.September 2006
402 3- bis 5-Jährige, 63 bis zum 1. März 3-Jährige

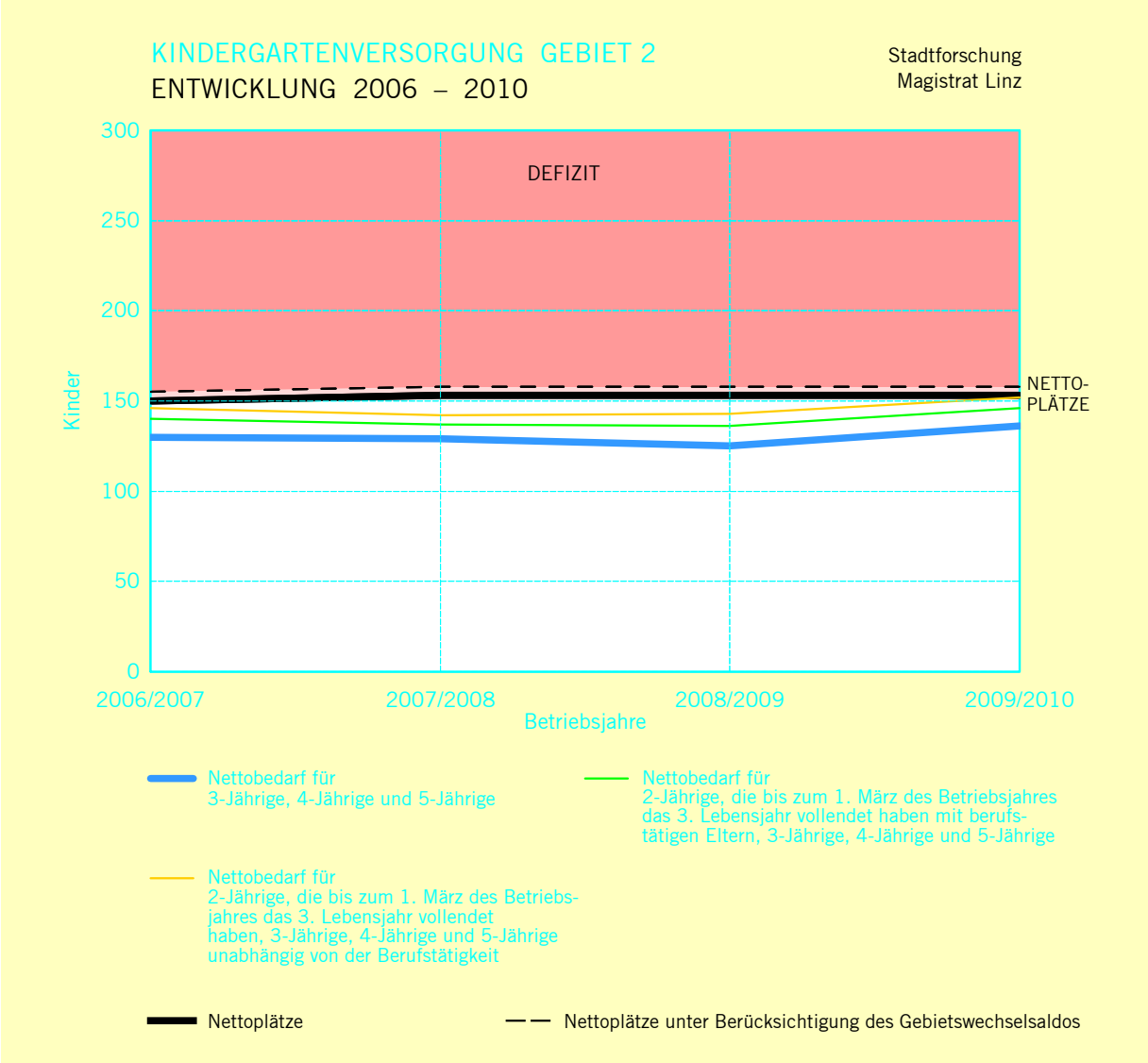
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
365 Plätze
349 Plätze
325 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 300 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 9%

PLANUNGSGEBIET 2





Im Gebiet 2 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 130 Kinder netto und das Versorgungsziel für 146 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 150 Nettoplätze gegenüber. Die Bedarfszahlen bleiben bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) im Wesentlichen gleich. Sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können aus heutiger Sicht im gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

Gebiet 2 steht in regem Austausch mit Gebiet 1 und Gebiet 3. Eine besondere Rolle spielt die Tatsache, dass in Gebiet 2 ausschließlich städtische Kindergärten vorhanden sind. Die Klientel der Caritas- und Privatkindergärten orientiert sich daher hauptsächlich in Richtung Caritas- und Privatkindergärten des Gebietes 3, sodass insgesamt ein die Vorsorgungssituation im Gebiet entlastender negativer Gebietswechselsaldo von rund 10 Kindern besteht.

PLANUNGSGEBIET 2
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Leonfeldner Straße 80b	23	0	0	0	23
Leonfeldner Straße 99d	89	3	0	0	86
Leonfeldner Straße 102a	41	0	0	0	41
Summe	153	3	0	0	150

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB2.PGD

Leonfeldner Straße 99d ab Sept. 2007 3 Plätze zusätzlich verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 100%

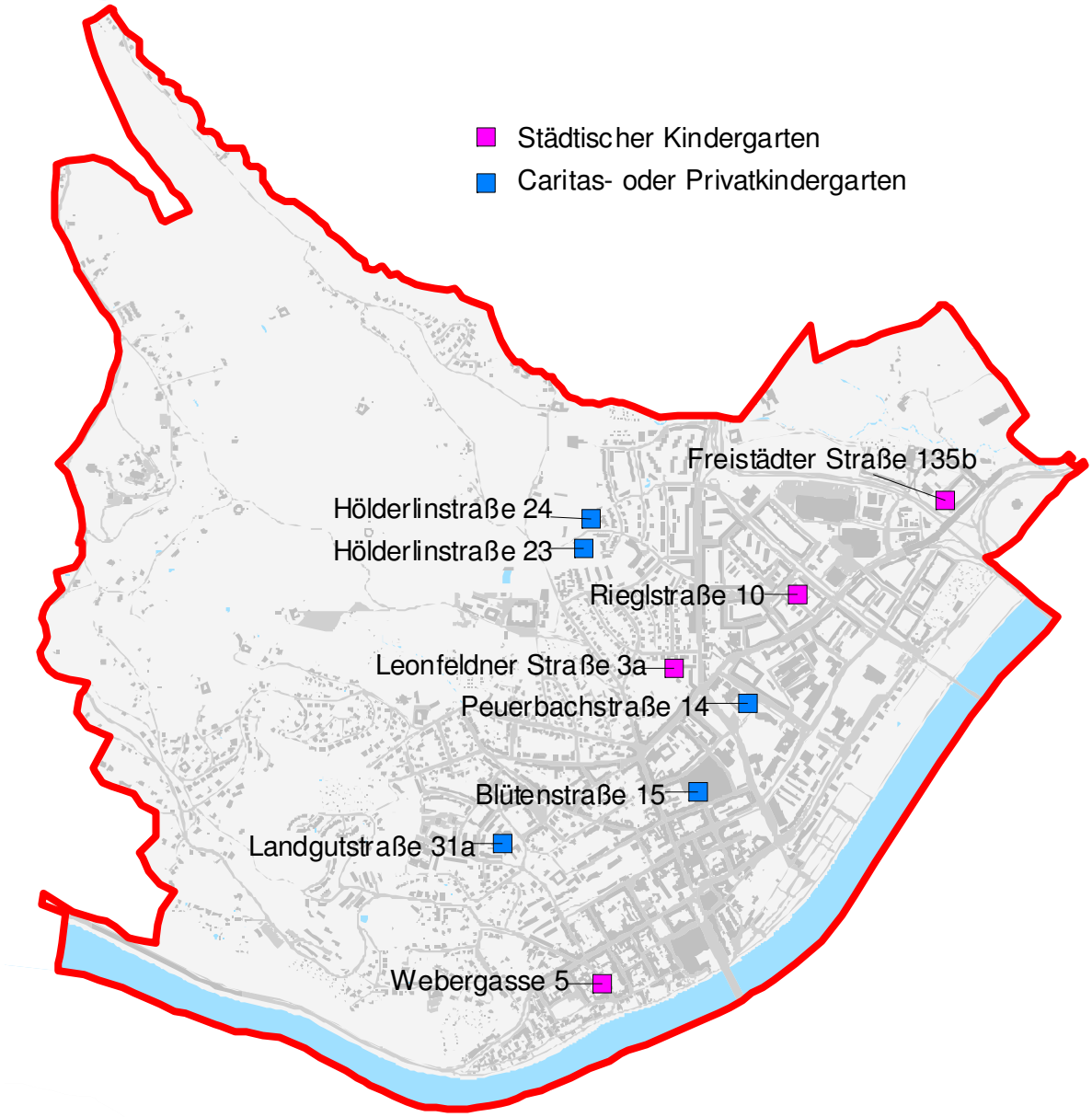
Kinder am 1.September 2006
160 3- bis 5-Jährige, 26 bis zum 1. März 3-Jährige

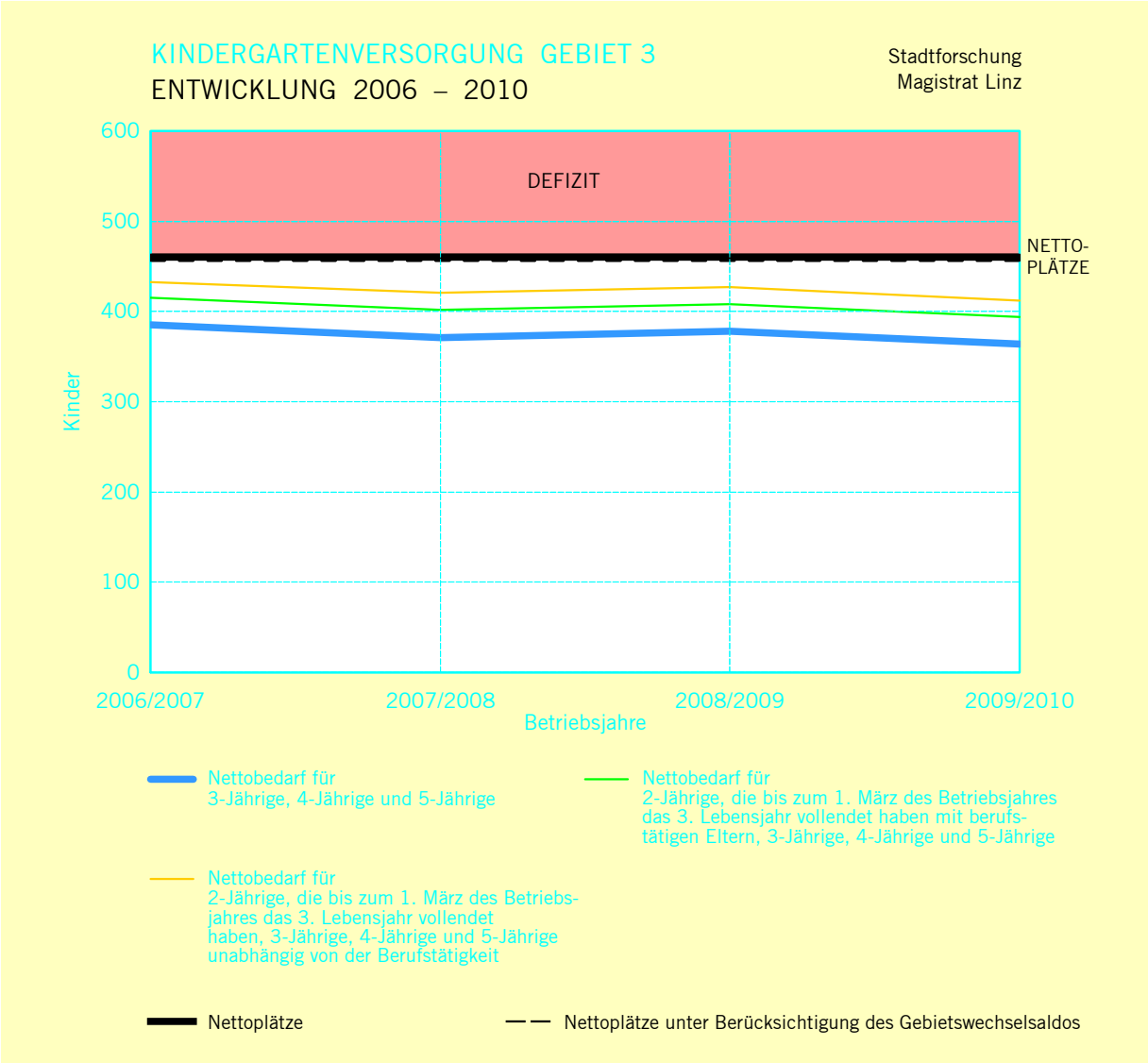
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
- 146 Plätze
- 140 Plätze
- 130 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 50 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: + 1%

PLANUNGSGEBIET 3





Im Gebiet 3 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 385 Kinder netto und das Versorgungsziel für 433 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 460 Nettoplätze gegenüber. Die Bedarfszahlen sinken voraussichtlich leicht bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012). Sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können im gesamten Prognosezeitraum aus heutiger Sicht eingehalten werden.

Ins Gebiet 3 kommen Kinder aus dem Gebiet 1 sowie aus dem Gebiet 2, die vor allem in die Privat- und Caritas-Kindergärten tendieren und so deren Kapazität für Kinder aus dem Gebiet 3 verringern. Andererseits verstärkte sich gegenüber der letzten Prognose die Tendenz, dass Kinder aus dem Gebiet 3 Einrichtungen im Gebiet 5 besuchen. Der Gebietswechselsaldo ist daher annähernd ausgeglichen.

PLANUNGSGEBIET 3
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Freistädter Straße 135b	30	0	0	0	30
Leonfeldner Straße 3a	69	1	0	0	68
Rieglstraße 10	42	1	0	0	41
Webergasse 5	61	0	0	0	61
Caritas					
Blütenstraße 15	44	1	0	0	43
Hölderlinstraße 24	46	0	0	16	30
Landgutstraße 31a	70	0	0	2	68
Peuerbachstraße 14	84	0	0	2	82
Waldorf					
Hölderlinstraße 23	71	15	12	7	37
Summe	517	18	12	27	460

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB3.PGD

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 39,1%

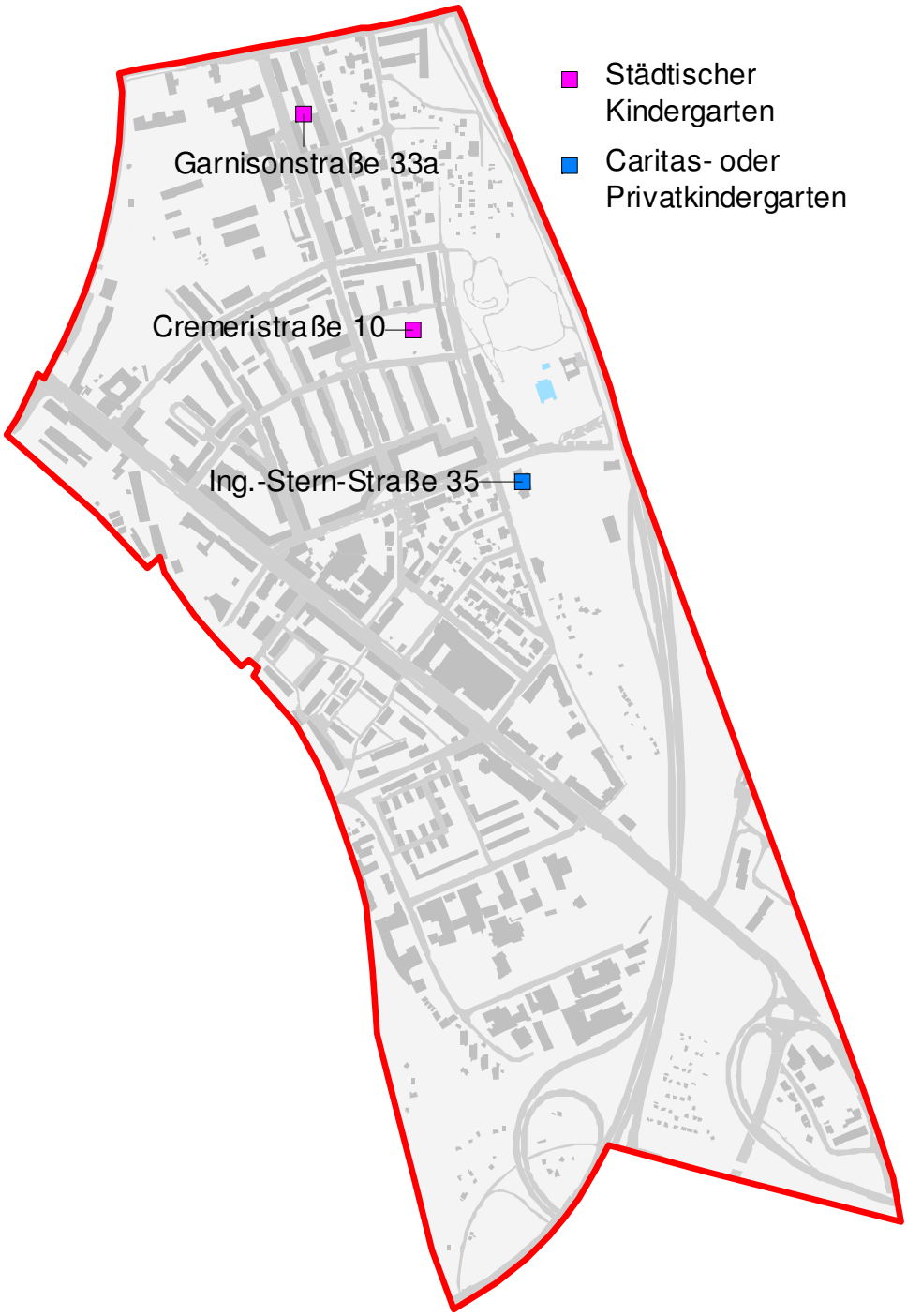
Kinder am 1.September 2006
508 3- bis 5-Jährige, 82 bis zum 1. März 3-Jährige

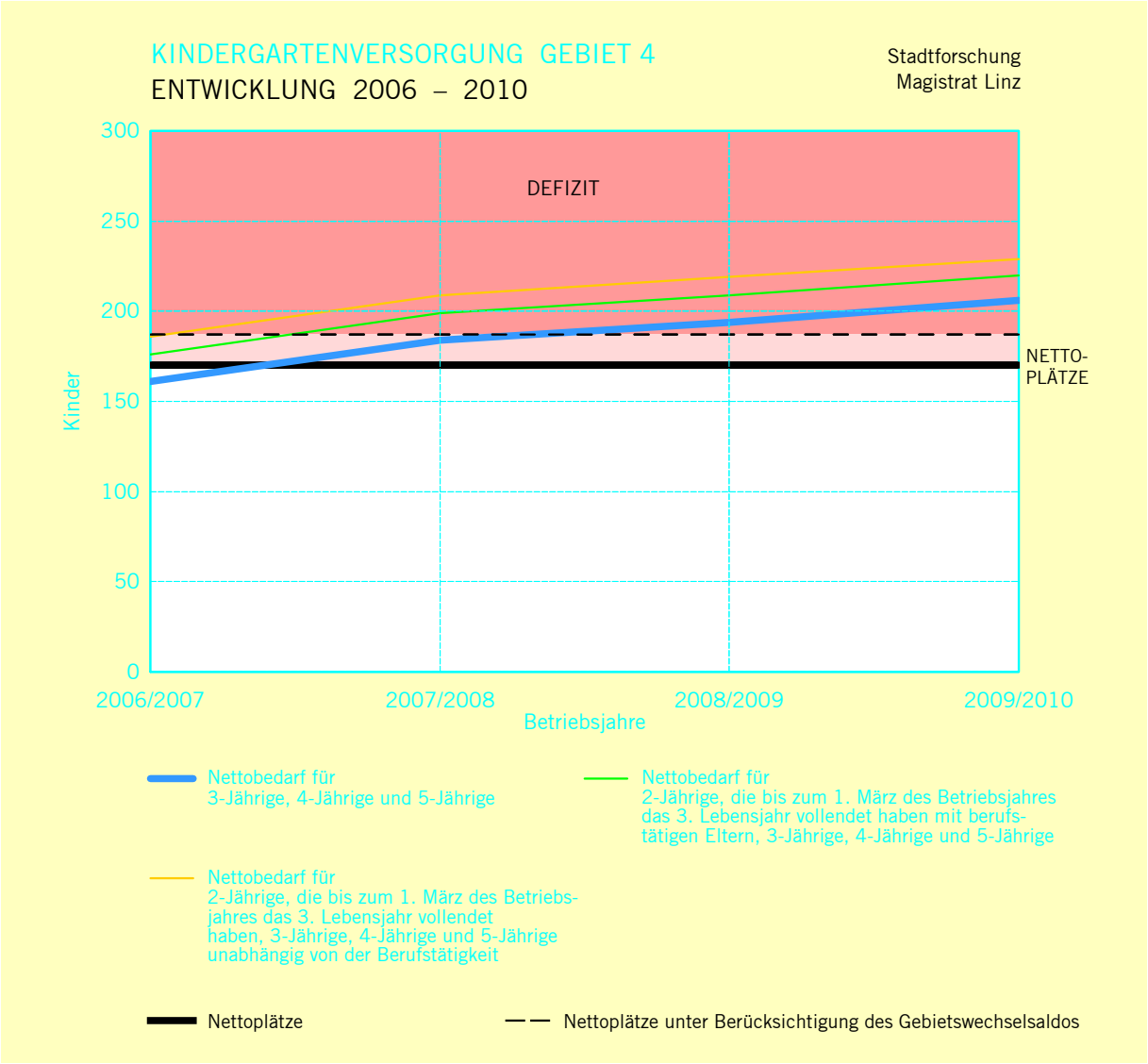
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
- 433 Plätze
- 415 Plätze
- 385 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 150 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 7%

PLANUNGSGEBIET 4





Im Gebiet 4 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 161 Kinder netto und das Versorgungsziel für 186 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 170 Nettoplätze gegenüber. Die Bedarfszahlen steigen voraussichtlich bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) stark an. Der Anstieg ist vor allem durch die generative Entwicklung bedingt.

Die Versorgungsgarantie wird im Betriebsjahr 2007/2008 durch alternative Angebote für Dreijährige mit einem nichtberufstätigen Elternteil oder einem/einer nicht berufstätigen AlleinerzieherIn im Grobrastergebiet (siehe Zuweisungsstrategien Seite 3) und/oder durch das gesetzlich legitimierte Überschreiten der Kinderhöchstzahl pro Gruppe erreicht. Ab September 2008 steht in der Kraußstraße im benachbarten Gebiet 7 ein 4 gruppiger neuer Kindergarten zur Verfügung. Die Kapazität im Gebiet 7 wird deutlich über dem Bedarf des Gebietes liegen, sodass dieser, für die Einwohner des Gebietes 4 (Franckviertel) leicht erreichbare, Kindergarten die Situation im Gebiet 4 bereinigt.

Aus dem Gebiet 4 ist eine starke Abwanderung von Kindern in Einrichtungen des Gebietes 5 zu beobachten, wodurch sich ein negativer Gebietswechselsaldo von rund 20 Kindern ergibt, der die Situation im Gebiet entlastet.

PLANUNGSGEBIET 4
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Cremeristraße 10	69	0	0	0	69
Garnisonstraße 33a	38	2	0	0	36
Kinderfreunde					
Ing.-Stern-Straße 35	69	4	0	0	65
Summe	176	6	0	0	170

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB4.PGD

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 60,8%

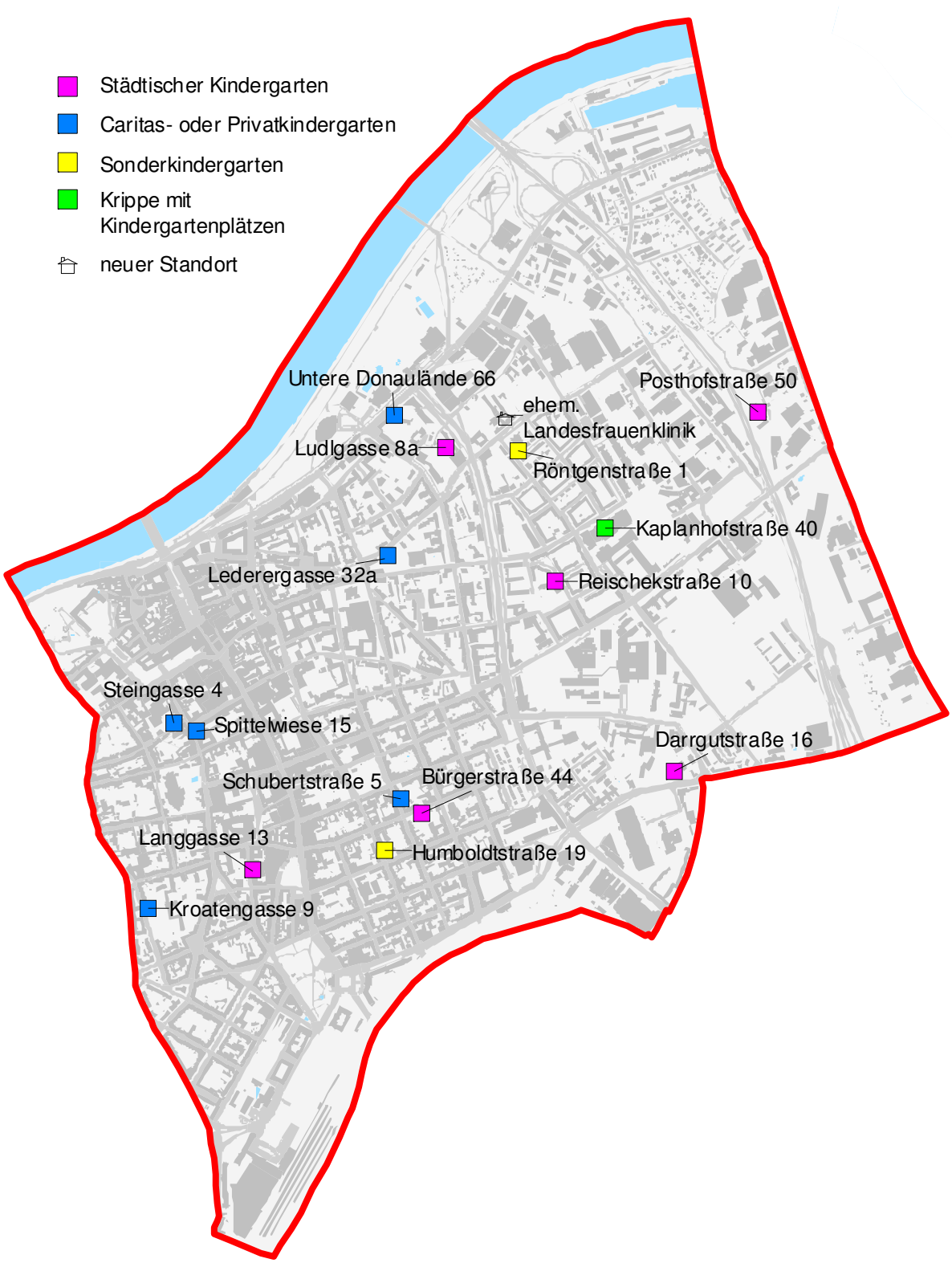
Kinder am 1.September 2006
187 3- bis 5-Jährige, 40 bis zum 1. März 3-Jährige

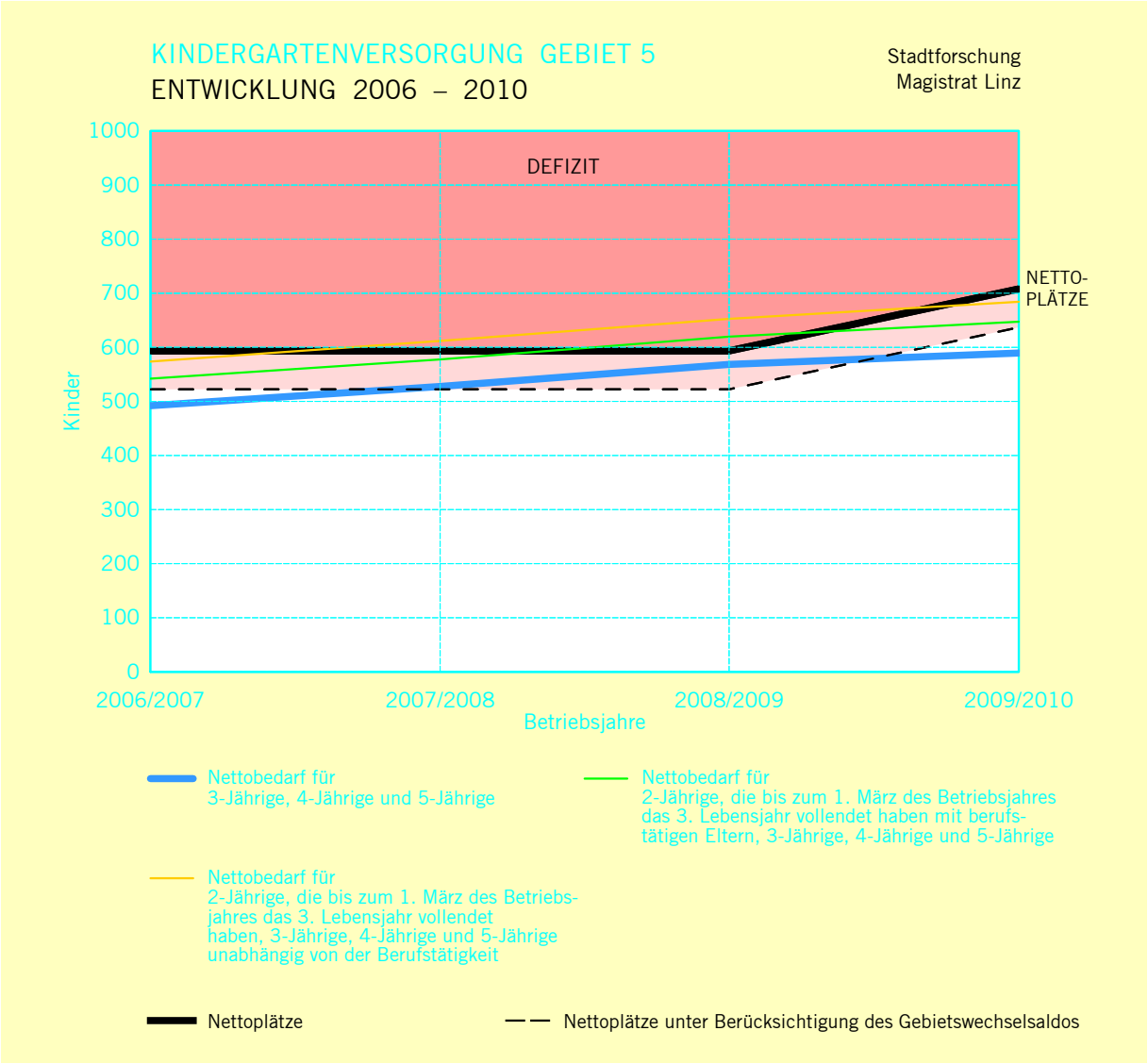
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
186 Plätze
176 Plätze
161 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 100 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: + 2%

PLANUNGSGEBIET 5





R:\KINGART\PROG06\GRAFIK\KIGA5B.PGD

Im Gebiet 5 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 492 Kinder netto und das Versorgungsziel für 574 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 592 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit einem deutlichen Ansteigen der Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Hauptgrund ist die massive Neubautätigkeit. Die Versorgungsgarantie wird aus heutiger Sicht bis zum Prognosehorizont eingehalten werden können. Das Versorgungsziel wird auch in den Betriebsjahren 2007/2008 und 2008/2009 durch alternative Angebote im Grobrastergebiet (siehe Zuweisungsstrategien Seite 3) und/oder durch die gesetzlich legitimierte Überschreitung der Gruppenhöchstzahl erreicht.

Ab 2009 steht der neu errichtete 5 gruppige Kindergarten am Areal der ehemaligen Landesfrauenklinik zusätzlich zur Verfügung.

Das Gebiet 5 zeichnet sich durch eine hohe Zuwanderung von Kindern aus anderen Gebieten, vor allem aus den Gebieten 4 und 6 aus. Gleichzeitig besuchen Kinder des Gebietes 5 Einrichtungen des Gebietes 6 und des Gebietes 7. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gebietswechselsaldo von rund 70 Kindern, der die Kapazität des Gebietes 5 belastet.

PLANUNGSGEBIET 5
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Bürgerstraße 44	96	1	0	0	95
Darrgutstraße 16	38	1	0	0	37
Langgasse 13	20	0	0	0	20
Ludlgasse 8a	51	0	0	0	51
Posthofstraße 50	43	6	0	0	37
Reischekstraße 10	161	9	0	0	152
Caritas					
Schubertstraße 5	46	2	0	5	39
Caritas					
Röntgenstraße 1	8	2	6	0	0
Caritas					
Steingasse 4	23	5	18	0	0
Verein OÖ.Familienzentren					
Kaplanhofstraße 40	8	2	6	0	0
Englische Spielschule					
Spittelwiese 15	92	16	76	0	0
Verein z.Förd.integr.Vorschulerziehung					
Humboldtstraße 19	29	9	10	1	9
Kindergartenverein f. OÖ.Landesbedienstete					
Untere Donaulände 66	64	14	50	0	0
Kreuzschwestern					
Kroatengasse 9	92	10	0	14	68
Bund					
Lederergasse 32a	89	5	0	0	84
Summe	860	82	166	20	592

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK\TAB5.PGD

ehem. Landesfrauenklinik ab Mitte 2009 115 neue Plätze verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 47,6%

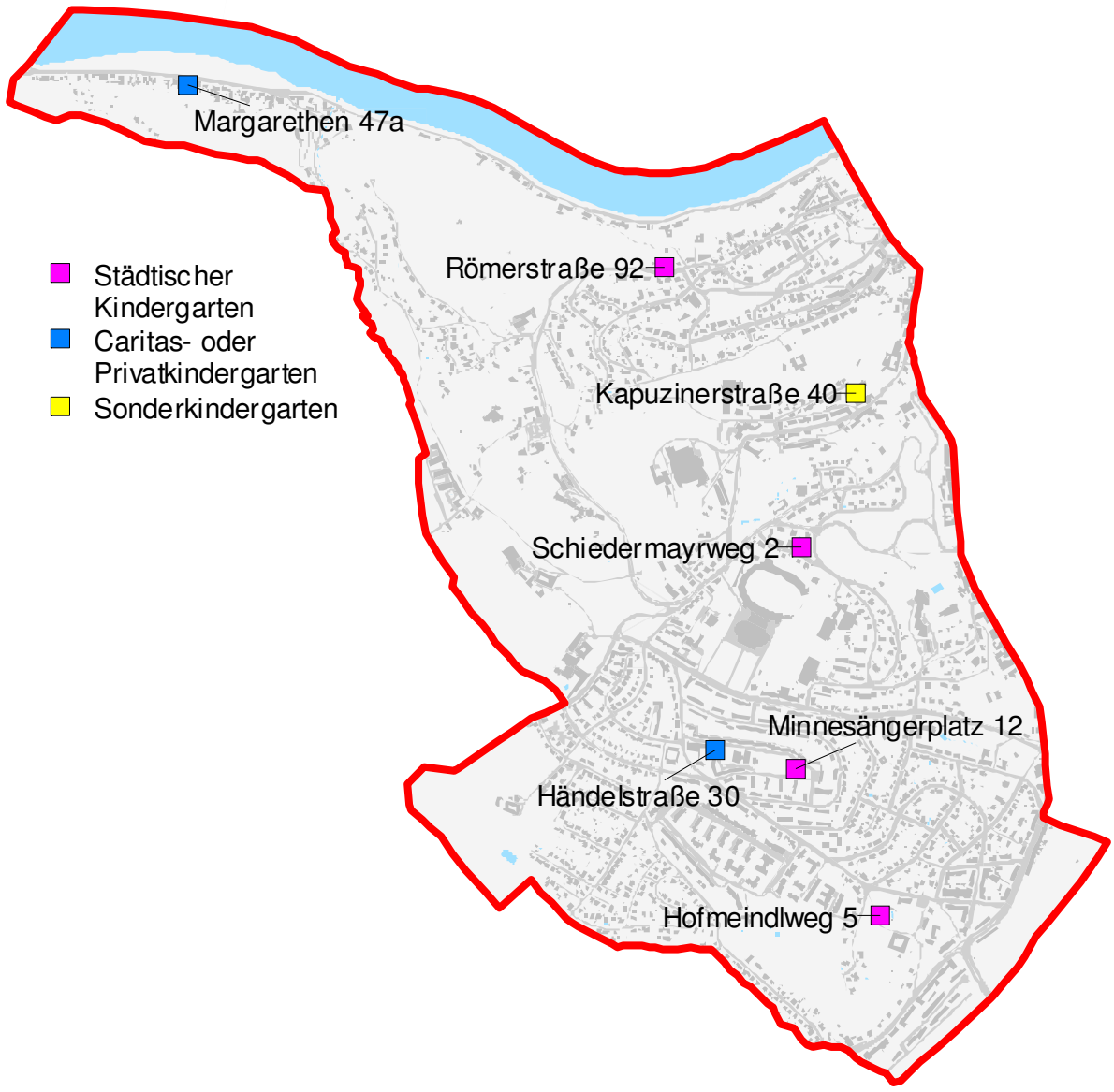
Kinder am 1.September 2006
595 3- bis 5-Jährige, 128 bis zum 1. März 3-Jährige

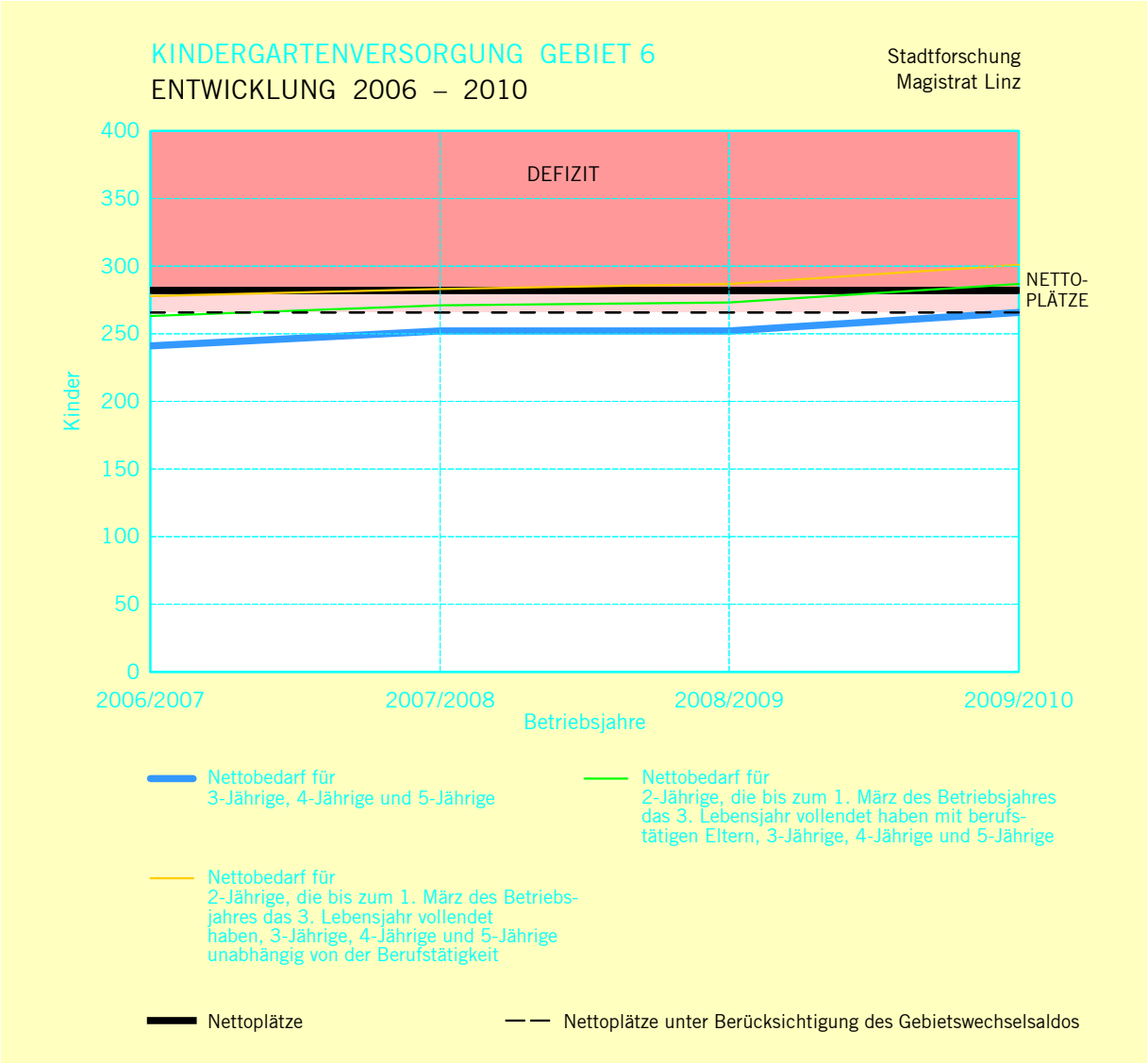
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
574 Plätze
542 Plätze
492 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 400 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 11%

PLANUNGSGEBIET 6





Im Gebiet 6 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 241 Kinder netto und das Versorgungsziel für 278 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 282 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit einem leichten Ansteigen der Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Die Versorgungsgarantie wird aus heutiger Sicht bis zum Prognosehorizont eingehalten werden können. Allfällige Engpässe hinsichtlich des Versorgungszieles ab dem Betriebsjahren 2008/2009 können durch alternative Angebote im Grobrastergebiet (siehe Zuweisungsstrategien Seite 3) und/oder durch die gesetzlich legitimierte Überschreitung der Gruppenhöchstzahl überbrückt werden.

Gebiet 6 hat lediglich mit Gebiet 5 einen merklichen Kinderaustausch. Insgesamt ergibt sich ein positiver Gebietswechselsaldo von rund 20 Kindern.

PLANUNGSGEBIET 6
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Hofmeindlweg 5	69	0	0	0	69
Minnesängerplatz 12	69	2	0	0	67
Römerstraße 92	46	0	0	0	46
Schiedermayrweg 2	66	7	0	0	59
Caritas					
Händelstraße 30	43	9	0	11	23
Margarethen 47a	23	20	0	2	1
Caritas					
Kapuzinerstraße 40	45	16	12	0	17
Summe	361	54	12	13	282

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB6.PGD

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 69,3%

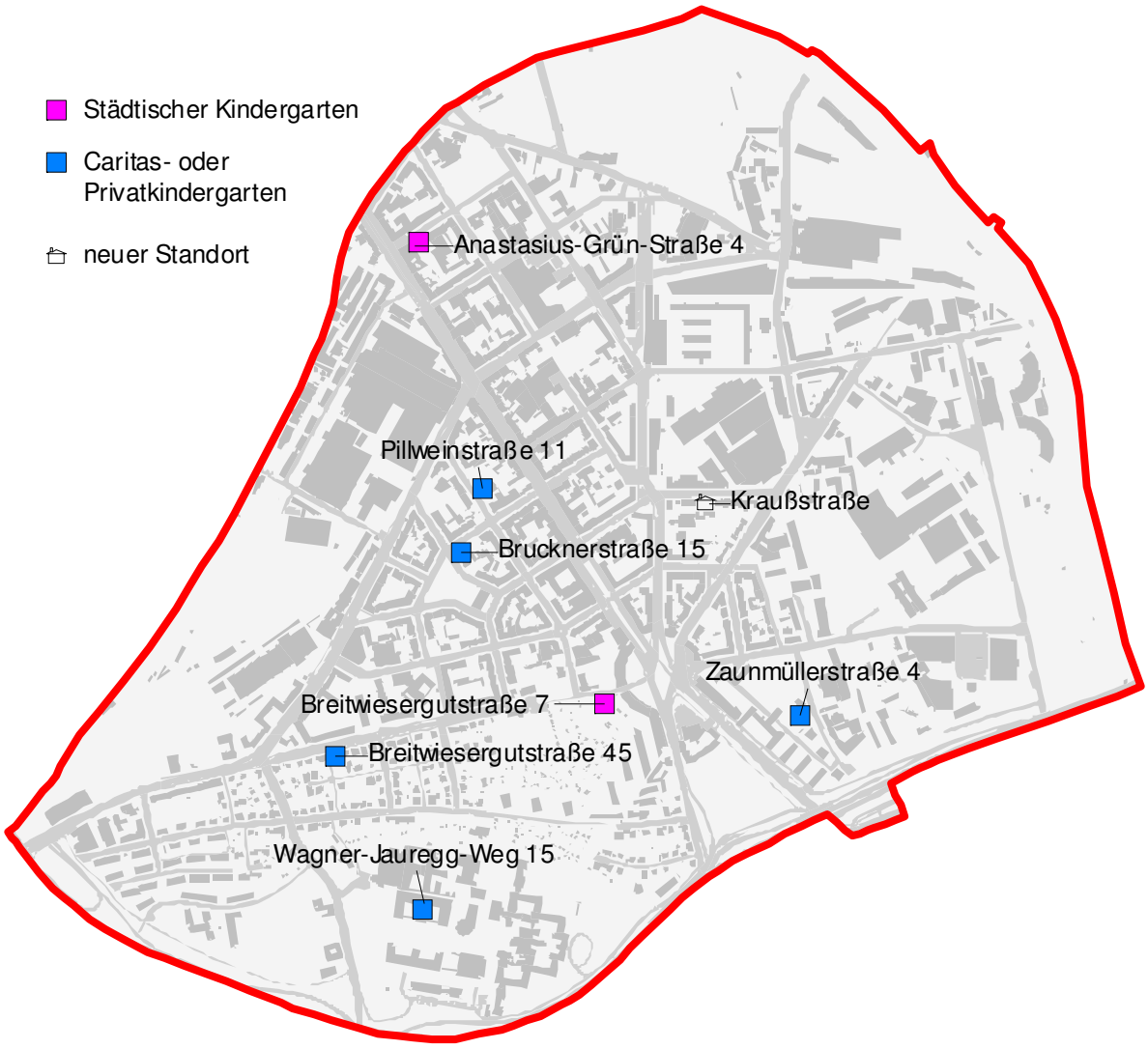
Kinder am 1.September 2006
293 3- bis 5-Jährige, 58 bis zum 1. März 3-Jährige

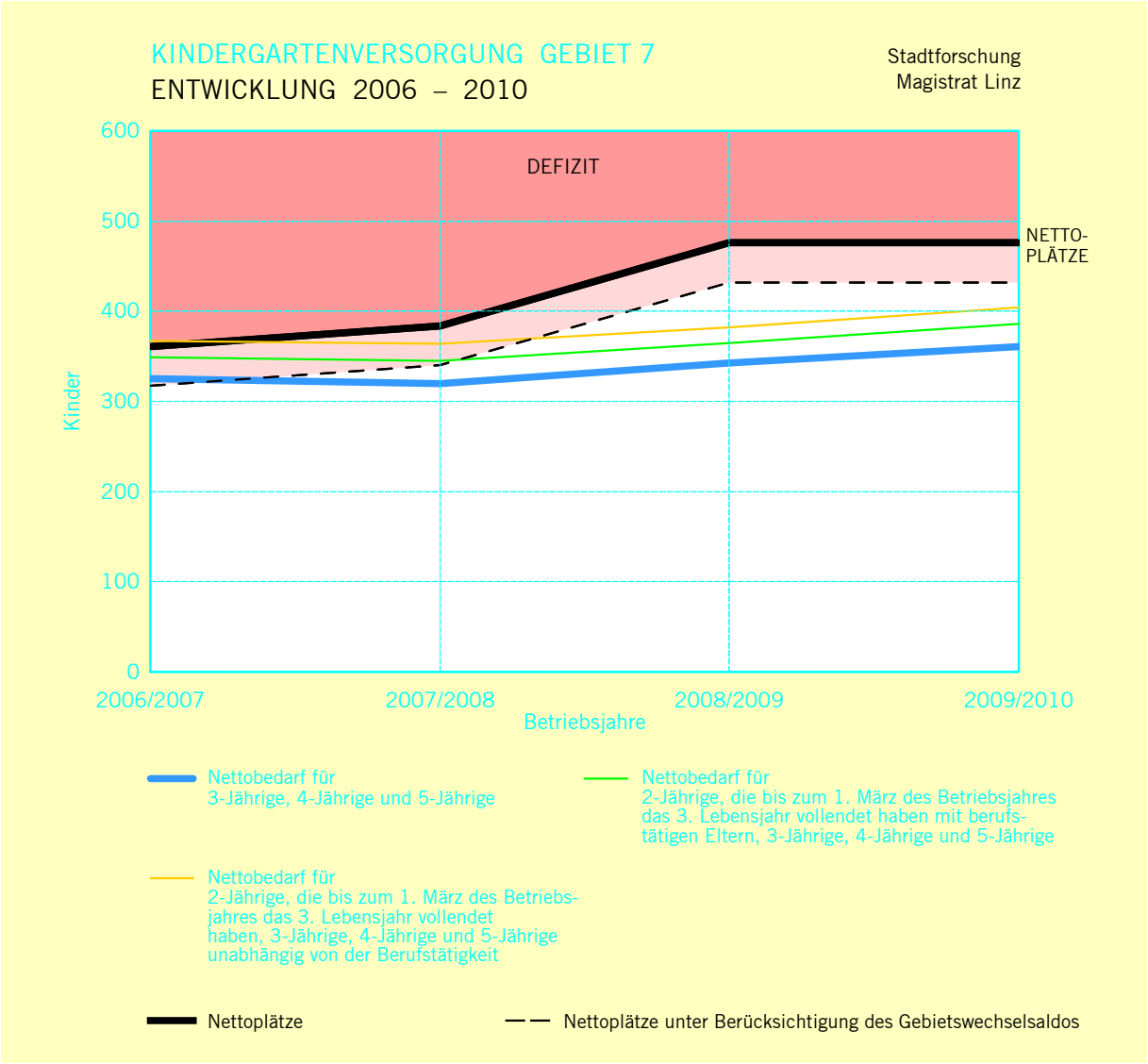
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
278 Plätze
263 Plätze
241 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 50 Wohnungen geplant bzw. fertiggestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 3%

PLANUNGSGEBIET 7





Im Gebiet 7 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 325 Kinder netto und das Versorgungsziel für 367 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 361 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit einem leichten Ansteigen der Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Die Versorgungsgarantie und das Versorgungsziel sind ab dem Betriebsjahr 2007/2008 über den gesamten Prognosezeitraum sicher gestellt.

Besonders aus den Gebieten 5 und 9 besteht vermehrt der Wunsch einen Kindergarten des Gebietes 7 zu besuchen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass im Gebiet 9 der Magistrat lediglich einen Anteil von rund 30% der Kindergartenplätze aufweist. Interessenten für städtische Kindergärten sind damit gezwungen, in Nachbargebiete auszuweichen. Es besteht ein positiver Gebietswechselsaldo von rund 40 Kindern aus anderen Gebieten, die einen Kindergarten im Gebiet 7 besuchen wollen.

Ab September 2008 steht der neu errrichtete 4 gruppige Kindergarten in der Kraußstraße zusätzlich zur Verfügung.

PLANUNGSGEBIET 7
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Anastasius-Grün-Straße 4	92	0	0	0	92
Breitwiesergutstraße 7	90	0	0	0	90
Caritas					
Breitwiesergutstraße 45	46	0	0	2	44
Caritas					
Pillweinstraße 11	46	2	0	0	44
Egon Kramminger					
Brucknerstraße 15	22	0	0	0	22
Kindergartenverein f. OÖ.Landesbedienstete					
Wagner-Jauregg-Weg 15	23	3	20	0	0
Kinderfreunde					
Zaunmüllerstraße 4	69	0	0	0	69
Summe	388	5	20	2	361

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB7.PGD

Anastasius-Grün-Straße 4	ab Sept. 2007	23 Plätze zusätzlich verfügbar
Kraußstraße	ab Sept. 2008	92 neue Plätze verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 46,9%

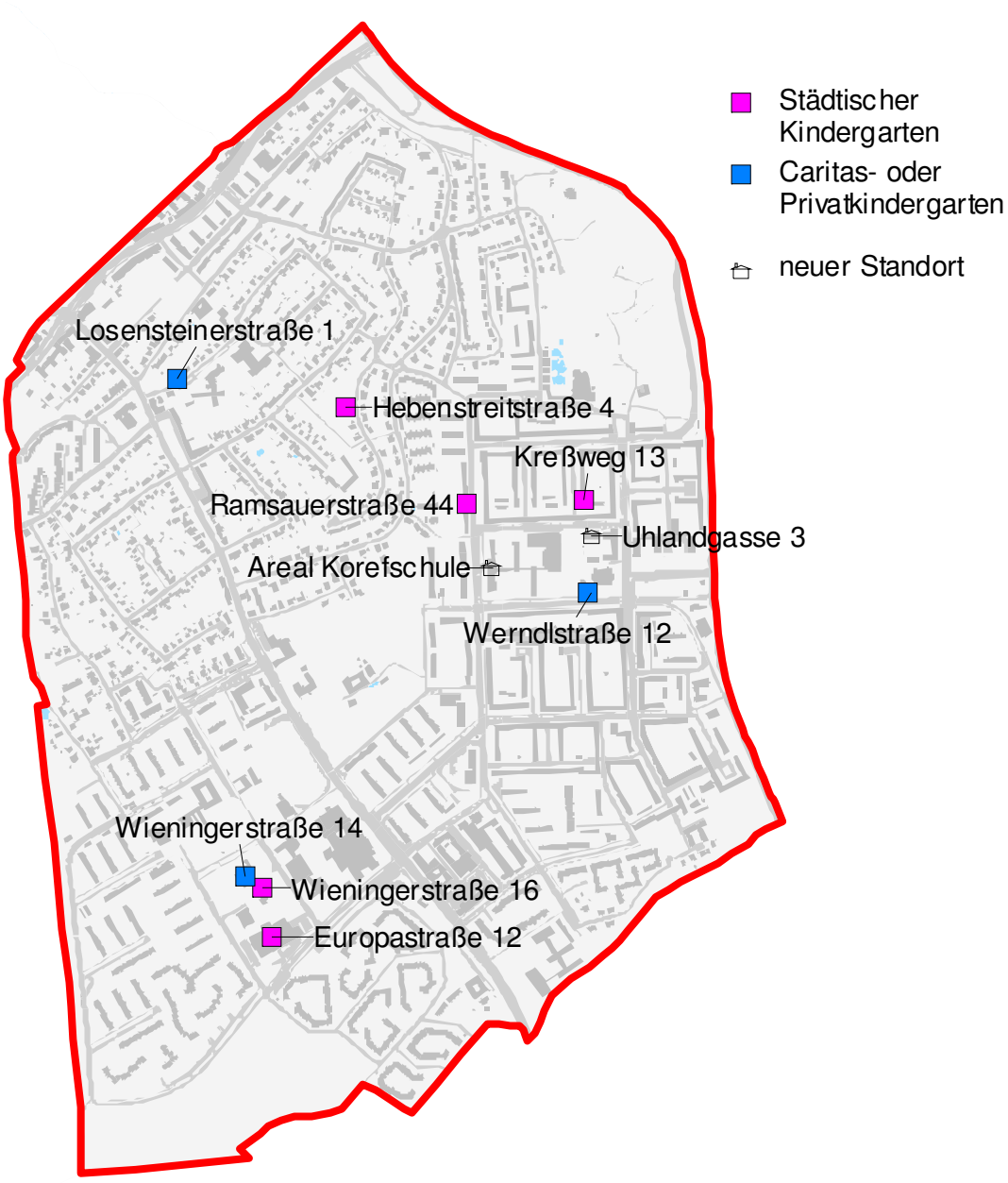
Kinder am 1.September 2006
359 3- bis 5-Jährige, 58 bis zum 1. März 3-Jährige

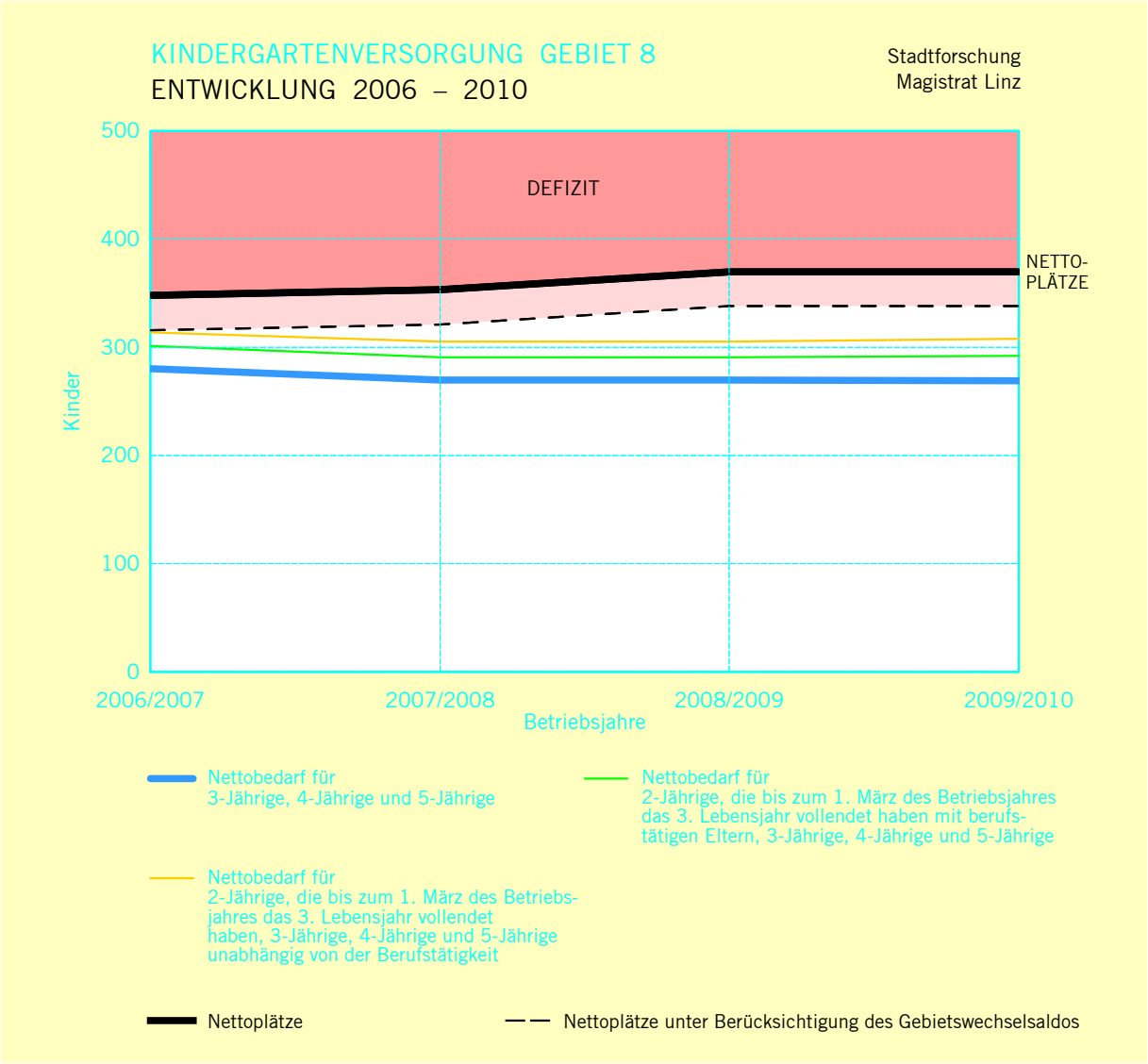
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
- 367 Plätze
- 349 Plätze
- 325 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 50 Wohnungen geplant bzw. fertiggestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 3%

PLANUNGSGEBIET 8





Im Gebiet 8 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 280 Kinder netto und das Versorgungsziel für 314 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 348 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit gleich bleibenden Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können im gesamten Prognosezeitraum aus heutiger Sicht eingehalten werden.

Insbesondere aus dem Gebiet 10 streben viele einen Kindergartenplatz im Gebiet 8 an. Dadurch ergibt sich ein positiver Gebietswechselsaldo von rund 30 Kindern, der die Kapazität des Gebietes 8 belastet.

Durch Neubauten am Areal der Korefschule und in der Uhlandgasse werden 23 zusätzliche Plätze geschaffen.

PLANUNGSGEBIET 8
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Europastraße 12	61	3	0	0	58
Hebenstreitstraße 4	22	0	0	0	22
Kreßweg 13	38	1	0	0	37
Ramsauerstraße 44	36	0	0	0	36
Wieningerstraße 16	69	1	0	0	68
Caritas					
Losensteinerstraße 1	46	15	0	3	28
Werndlstraße 12	64	4	0	2	58
Wieningerstraße 14	45	1	0	3	41
Summe	381	25	0	8	348

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK\TAB8.PGD

Caritas-KG Werndlstraße 12 übersiedelt		
in Neubau Uhlandgasse 3	ab Sept. 2007	5 Plätze zusätzlich verfügbar
Kreßweg 13	ab Frühjahr 2009	38 Plätze weniger verfügbar
Ramsauerstraße 44	ab Frühjahr 2009	36 Plätze weniger verfügbar
Areal Korefschule	ab Frühjahr 2009	92 neue Plätze verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 59,3%

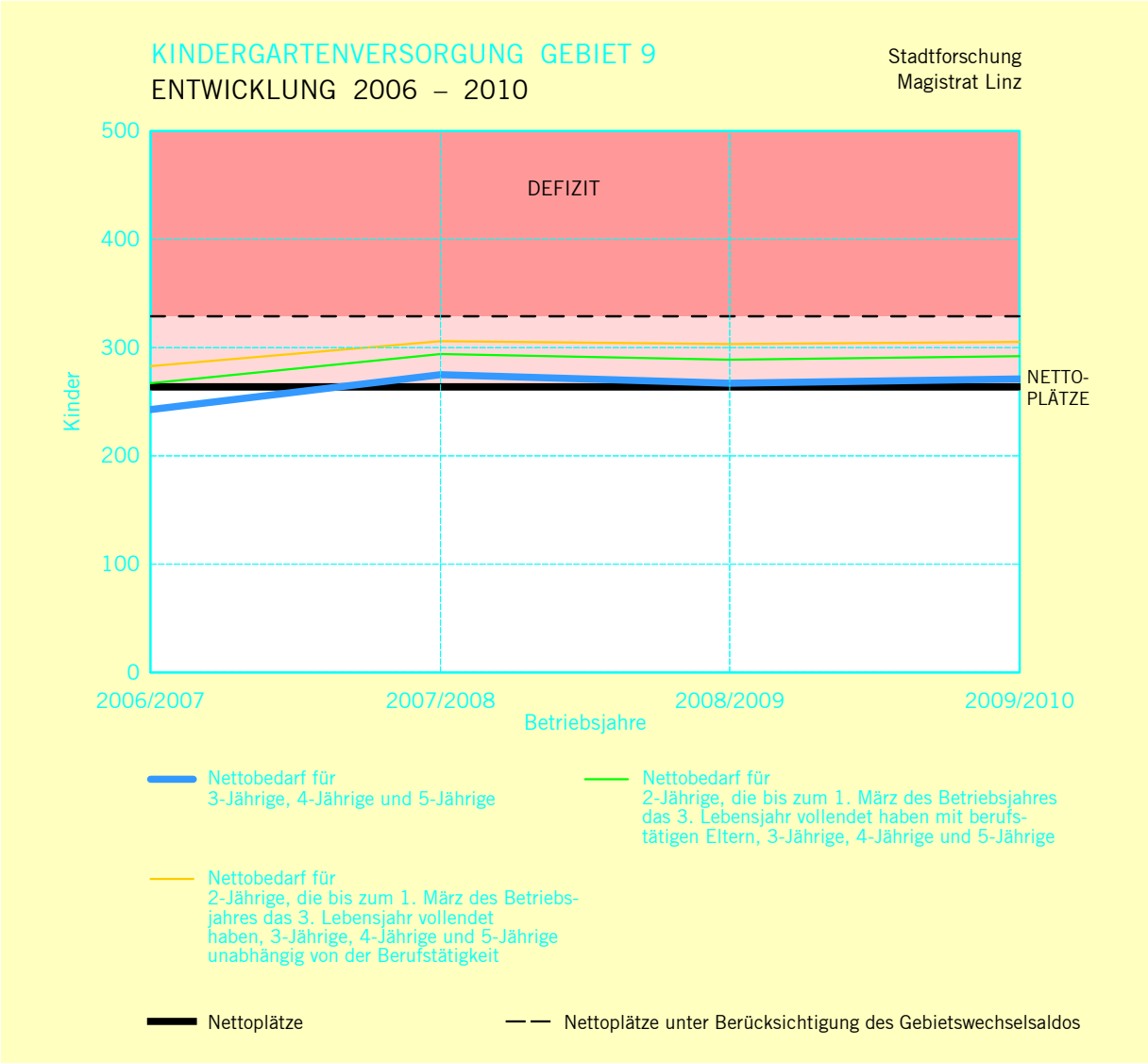
Kinder am 1.September 2006
334 3- bis 5-Jährige, 53 bis zum 1. März 3-Jährige

Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
- 314 Plätze
- 301 Plätze
- 280 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 50 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 9%

PLANUNGSGEBIET 9



Im Gebiet 9 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 243 Kinder netto und das Versorgungsziel für 283 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 264 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit leicht steigenden Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen.

Gebiet 9 weist einen sehr niedrigen Anteil an Magistratskindergärten auf. Die große Beliebtheit der städtischen Kindergärten führt dazu, dass viele Kinder des Gebietes 9 in Richtung der Gebiete 7 und 5 ausweichen. Dadurch ergibt sich ein negativer Gebietswechselsaldo von rund 70 Kindern, der die Situation im Gebiet erheblich verbessert.

Dadurch können aus heutiger Sicht sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel über den gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

PLANUNGSGEBIET 9
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Hertzstraße 18	69	0	0	0	69
Tungassingerstraße 13	23	0	0	0	23
Caritas					
Salzburger Straße 22	23	0	0	2	21
Tungassingerstraße 21	46	0	0	1	45
Methodistenkirche					
Willingerstraße 21	46	2	16	3	25
Kinderfreunde					
Edisonstraße 30	43	5	0	0	38
Einfaltstraße 8	44	0	0	1	43
Summe	294	7	16	7	264

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB9.PGD

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 31,3%

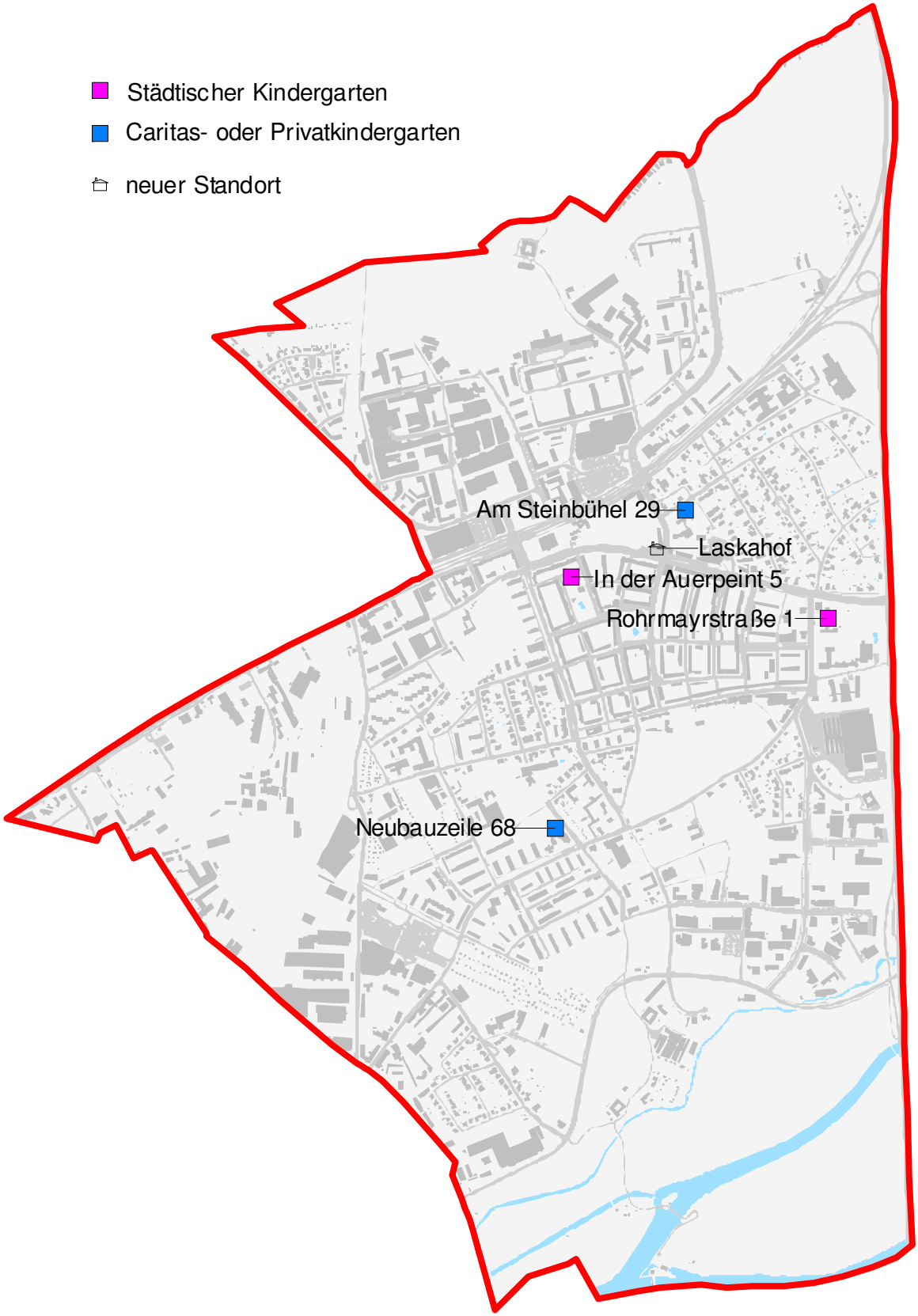
Kinder am 1.September 2006
293 3- bis 5-Jährige, 63 bis zum 1. März 3-Jährige

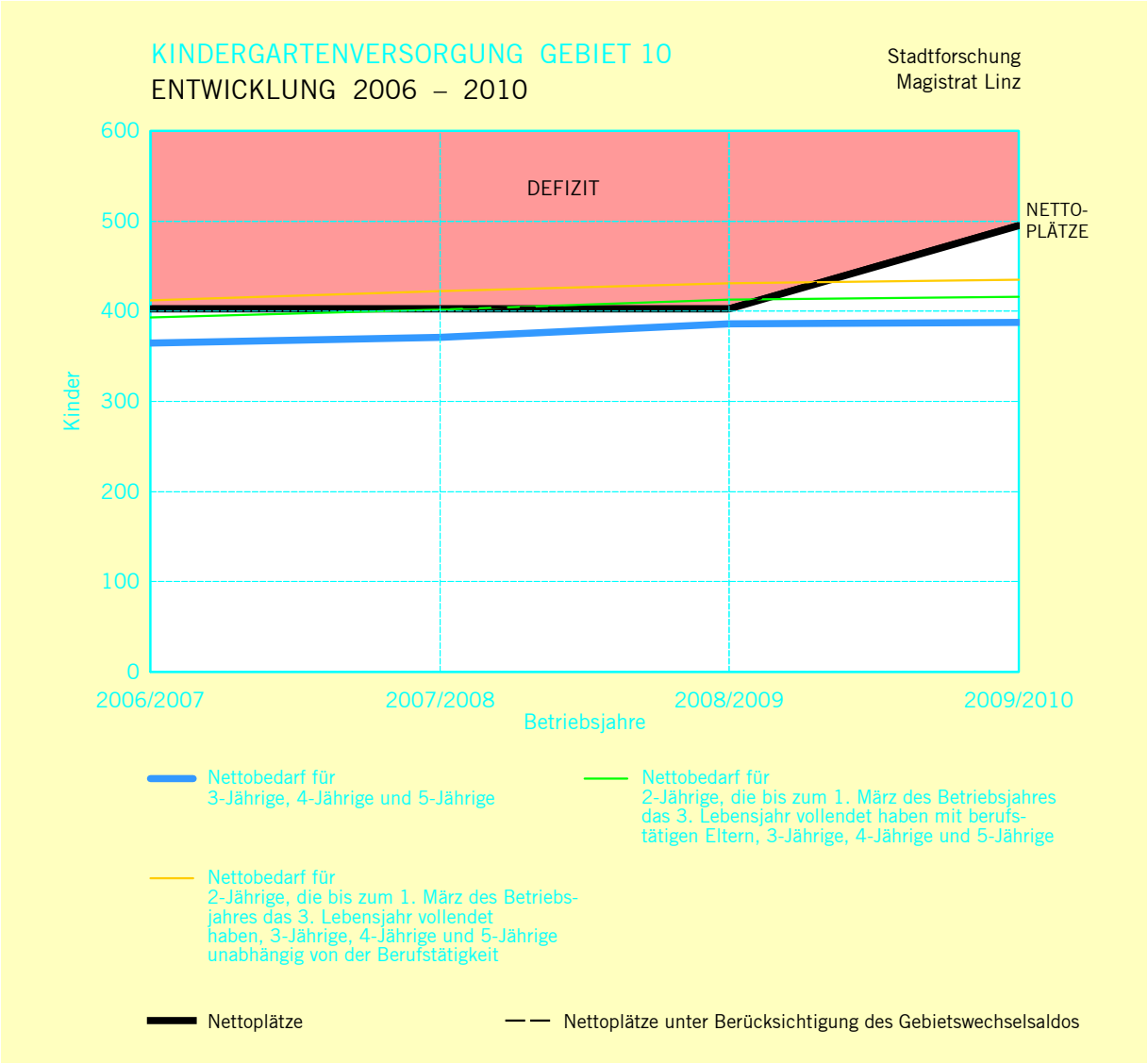
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
283 Plätze
267 Plätze
243 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 100 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 6%

PLANUNGSGEBIET 10





Im Gebiet 10 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 365 Kinder netto und das Versorgungsziel für 412 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 403 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit leicht steigenden Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Die Versorgungsgarantie wird aus heutiger Sicht bis zum Prognosehorizont eingehalten werden können. Allfällige Engpässe hinsichtlich des Versorgungszieles können durch alternative Angebote im Grobrastergebiet (siehe Zuweisungsstrategien Seite 3) und/oder durch die gesetzlich legitimierte Überschreitung der Gruppenhöchstzahl überbrückt werden.

Ab dem Betriebsjahr 2009/2010 steht ein neuer 4gruppiger Kindergarten im Laskahof zusätzlich zur Verfügung.

Gebiet 10 hat einen merklichen Zustrom von Kindern aus dem Gebiet 11 und einen deutlichen Abgang in Richtung Gebiet 8. Dadurch ergibt sich ein ausgeglichener Gebietswechselsaldo.

PLANUNGSGEBIET 10
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
In der Auerpeint 5	127	2	0	0	125
Rohrmayrstraße 1	138	2	0	0	136
Caritas					
Am Steinbühel 29	83	3	0	0	80
Neubauzeile 68	64	0	0	2	62
Summe	412	7	0	2	403

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB10.PGD

Laskahofstr./Dauphinestr. ab Ende 2009 92 neue Plätze verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 64,3%

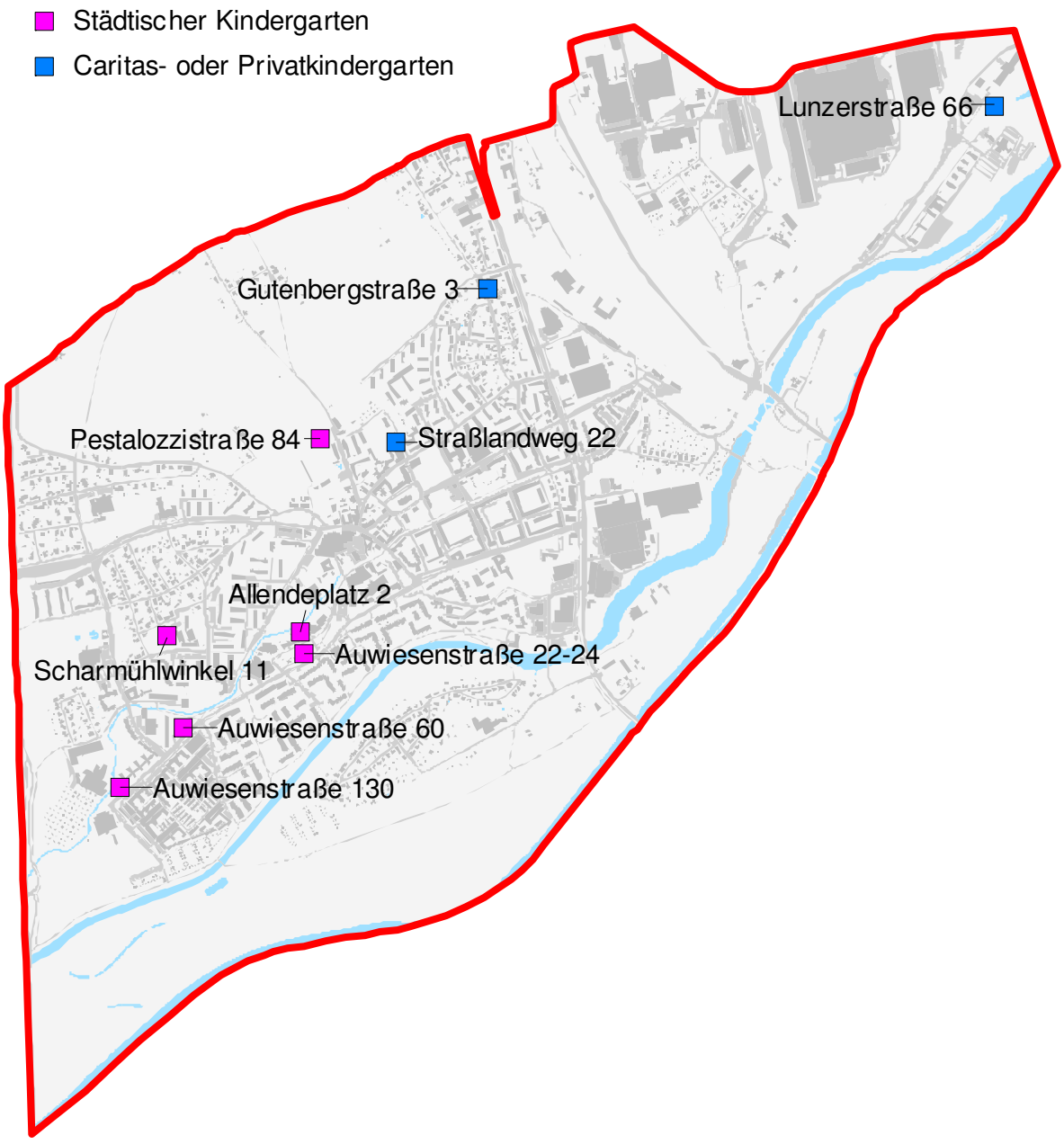
Kinder am 1.September 2006
425 3- bis 5-Jährige, 74 bis zum 1. März 3-Jährige

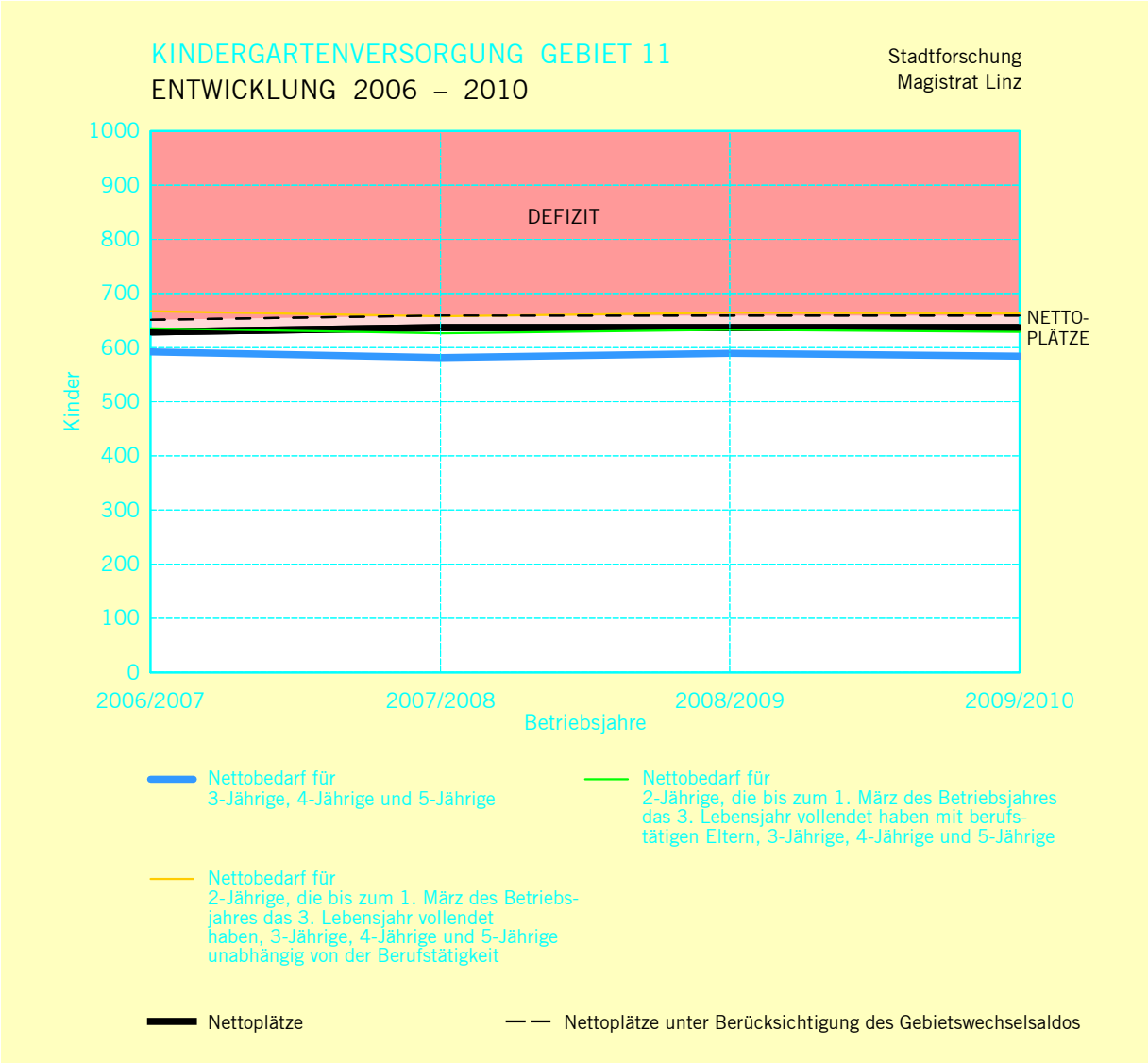
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
412 Plätze
393 Plätze
365 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 250 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 4%

PLANUNGSGEBIET 11





Im Gebiet 11 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 592 Kinder netto und das Versorgungsziel für 667 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 629 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit gleich bleibenden Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Die Versorgungsgarantie ist im gesamten Prognosezeitraum aus heutiger Sicht erfüllbar. Das Versorgungsziel kann im gesamten Prognosezeitraum knapp eingehalten werden.

In Gebiet 11 ist eine leichte Tendenz zur Abwanderung von Kindern in Richtung Gebiet 10 zu beobachten. Insgesamt ergibt sich ein negativer Gebietswechselsaldo von rund 20 Kindern, der das Platzangebot im Gebiet 11 etwas entlastet.

PLANUNGSGEBIET 11
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Allendeplatz 2	89	0	0	0	89
Auwiesenstraße 22-24	92	1	0	0	91
Auwiesenstraße 60	84	1	0	0	83
Auwiesenstraße 130	59	2	0	0	57
Pestalozzistraße 84	115	0	0	0	115
Scharmühlwinkel 11	153	2	0	0	151
Caritas					
Straßlandweg 22	40	1	0	1	38
Waldorf					
Gutenbergstraße 3	20	10	0	5	5
Verein Betriebskg. VOEST-ALPINE					
Lunzerstraße 66	55	23	32	0	0
Summe	707	40	32	6	629

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB11.PGD

Scharmühlwinkel 11 ab Sept. 2007 8 Plätze zusätzlich verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 83,7%

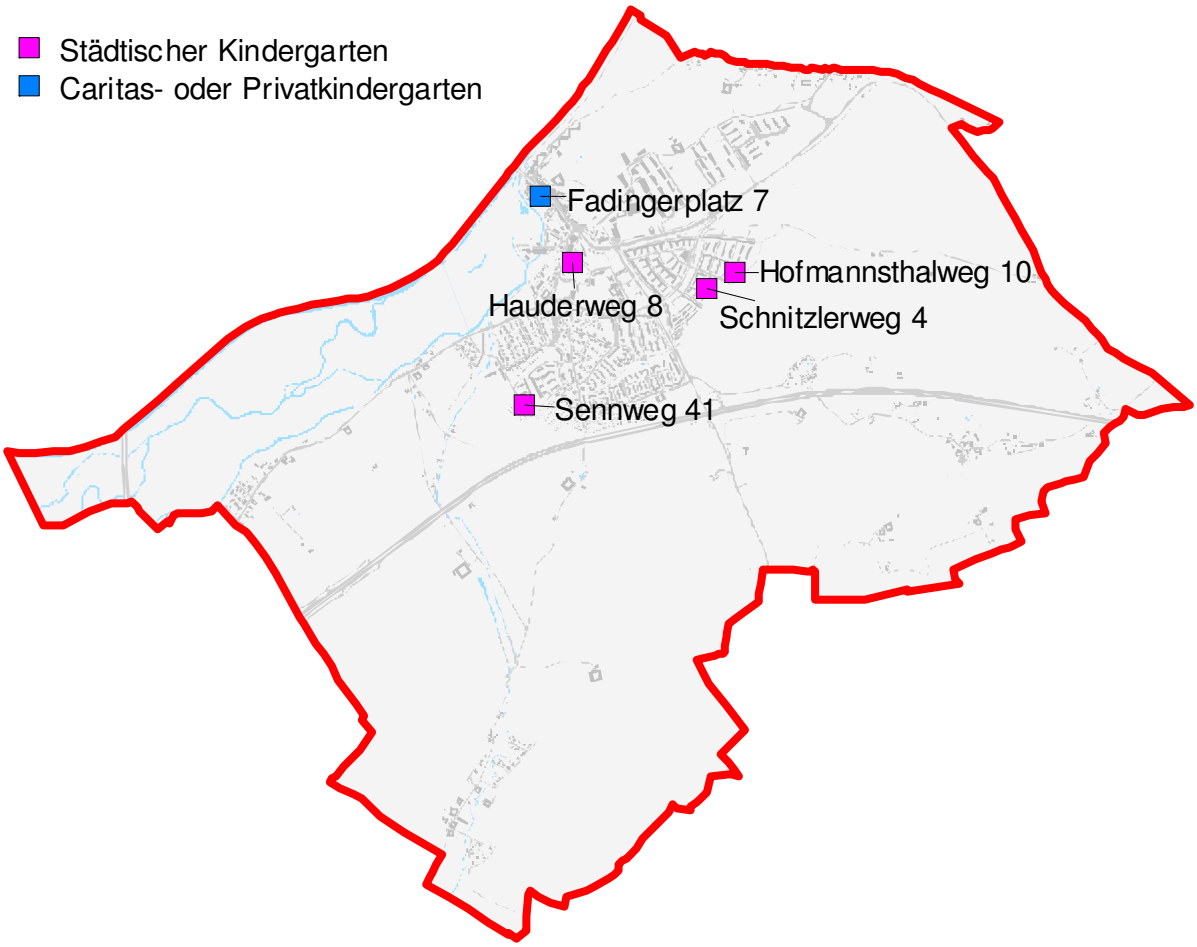
Kinder am 1.September 2006
657 3- bis 5-Jährige, 104 bis zum 1. März 3-Jährige

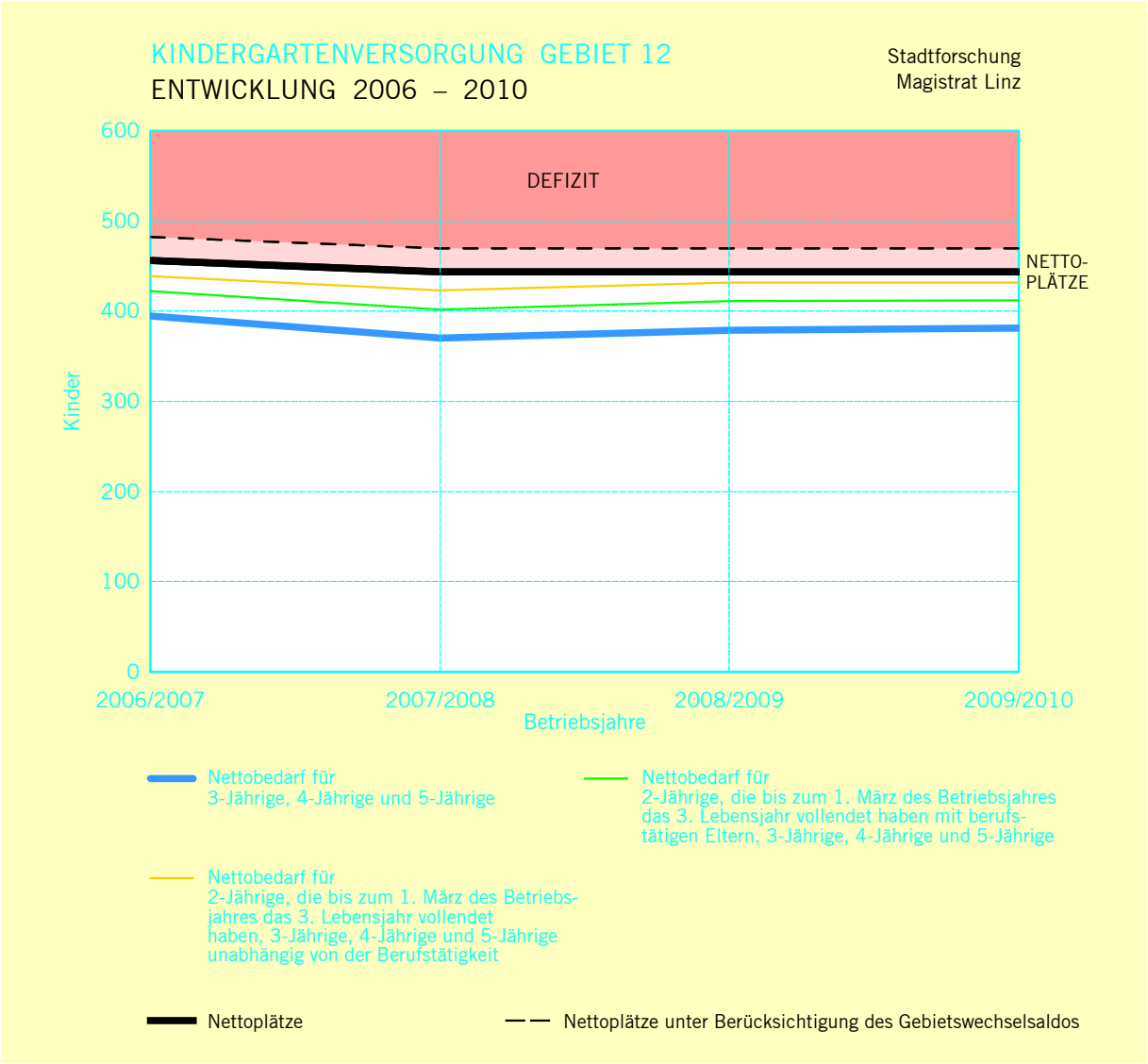
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
667 Plätze
635 Plätze
592 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 250 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: + 1%

PLANUNGSGEBIET 12





Im Gebiet 12 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 395 Kinder netto und das Versorgungsziel für 439 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 456 Nettoplätze gegenüber. Es ist im Wesentlichen mit gleich bleibenden Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel können aus heutiger Sicht im gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

Gebiet 12 hat einen leichten Zustrom aus Gebiet 11 und 13 und in den letzten Jahren zunehmend einen Abgang von Kindern in andere Gebiete. In Summe ergibt sich ein negativer Gebietswechselsaldo von rund 30 Kindern, der die Situation im Gebiet 12 verbessert.

PLANUNGSGEBIET 12
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Hauderweg 8	115	1	0	0	114
Hofmannsthalweg 10a	69	1	0	0	68
Schnitzlerweg 4	153	1	0	0	152
Sennweg 41	87	2	0	0	85
Caritas					
Fadingerplatz 7	40	0	0	3	37
Summe	464	5	0	3	456

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB13.PGD

Schnitzlerweg 4	ab Sept. 2007	23 Plätze weniger verfügbar
Sennweg 41	ab Sept. 2007	5 Plätze zusätzlich verfügbar
Fadingerplatz 7	ab Sept. 2007	6 Plätze zusätzlich verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 91,4%

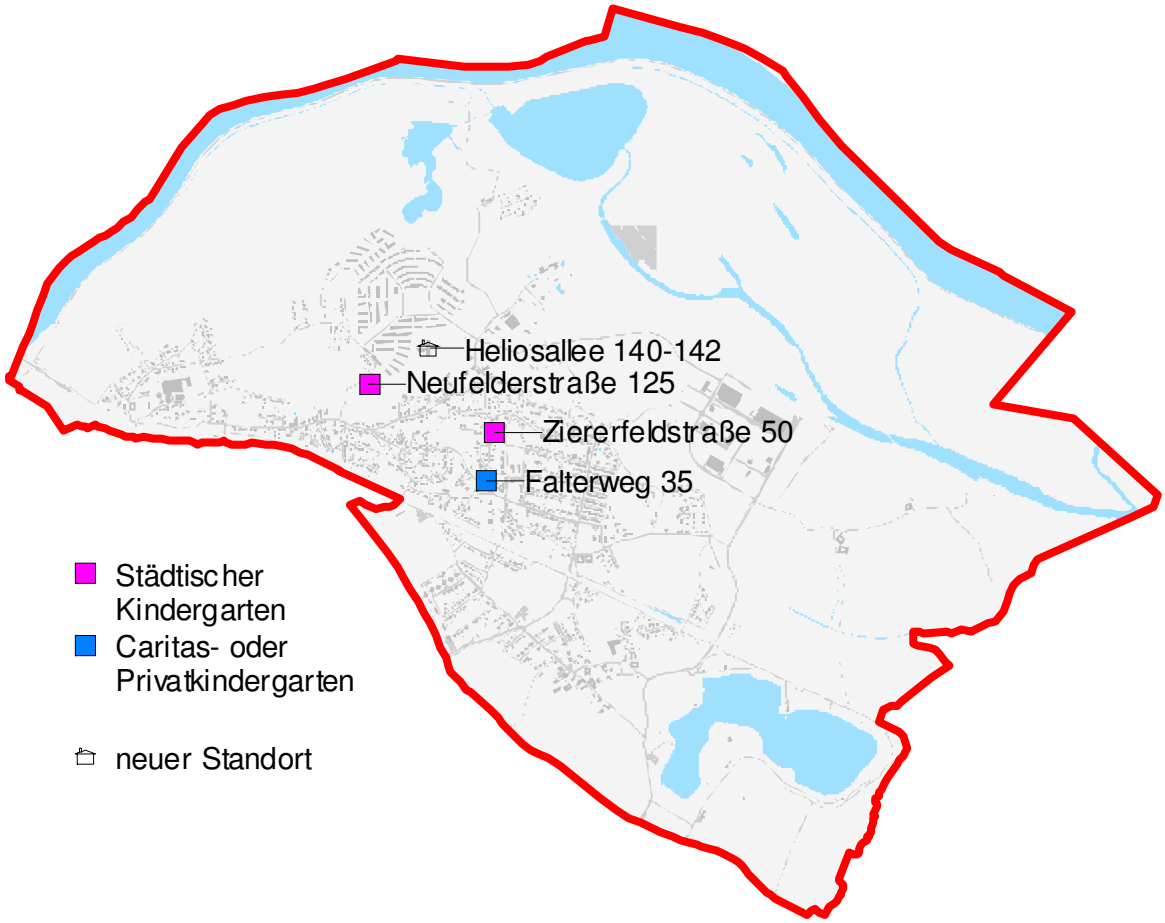
Kinder am 1.September 2006
463 3- bis 5-Jährige, 69 bis zum 1. März 3-Jährige

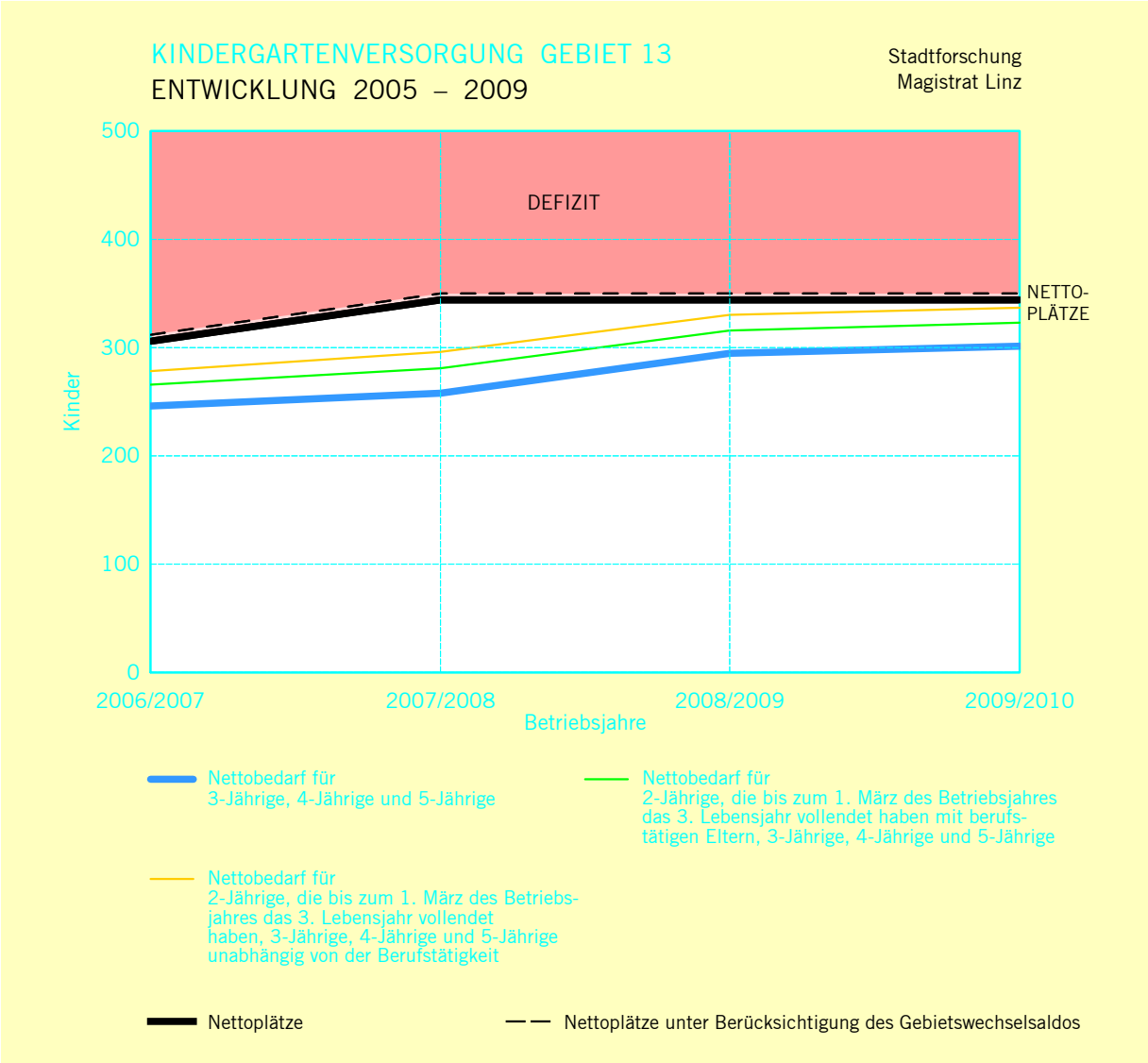
Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
439 Plätze
422 Plätze
395 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 200 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Sept. 2003 - Sept. 2006 Tendenz der 3- bis 5-Jährigen: - 4%

PLANUNGSGEBIET 13





Im Gebiet 13 gilt im Betriebsjahr 2006/2007 die Versorgungsgarantie für 246 Kinder netto und das Versorgungsziel für 278 Kinder netto. Diesen Bedarfszahlen stehen 306 Nettoplätze gegenüber. Es ist mit deutlich steigenden Bedarfszahlen bis zum Prognosehorizont (Betriebsjahr 2011/2012) zu rechnen. Die Platzkapazität wird dem steigenden Bedarf angepasst, dadurch können aus heutiger Sicht sowohl Versorgungsgarantie als auch Versorgungsziel im gesamten Prognosezeitraum eingehalten werden.

Aus Gebiet 13 ist eine sehr geringe Abwanderung von Kindern nach Gebiet 12 festzustellen. Im Gegenzug kommen einige Kinder aus anderen Planungsgebieten vor allem in den neuen Kindergarten der Solar City. Insgesamt ergibt sich ein schwach negativer Gebietswechselsaldo von rund 10 Kindern, der die Situation in Gebiet 13 etwas verbessert.

Ab September 2007 stehen in der Heliosallee 140-142 46 neue Plätze und ab Jänner 2008 23 neue Plätze (insgesamt 3 Gruppen) zusätzlich zur Verfügung.

PLANUNGSGEBIET 13
Betriebsjahr 2006/07

Einrichtungen

Träger/Name der Einrichtung Adresse	Brutto-plätze	an Nichtlinzer vergebene Plätze	nur gesamt-städtisch wirksame Plätze	Korrektur für beschränkt anbietbare Plätze	Netto-plätze
Magistrat					
Neufelderstraße 125	222	4	0	0	218
Ziererfeldstraße 50	43	0	0	0	43
Caritas					
Falterweg 35	46	0	0	1	45
Summe	311	4	0	1	306

R:\KINGART\PROG06\GRAFIK_N\TAB14.PGD

Neufelderstraße 125	ab Sept. 2007	31 Plätze weniger verfügbar
Heliosallee 140-142	ab Sept. 2007	46 neue Plätze verfügbar
Heliosallee 140-142	ab Jän. 2008	23 neue Plätze verfügbar

Magistratsanteil
an den Bruttoplätzen: 85,2%

Kinder am 1.September 2006
288 3- bis 5-Jährige, 50 bis zum 1. März 3-Jährige

Nettobedarf für das Betriebsjahr 2006/07
278 Plätze
266 Plätze
246 Plätze

Bautätigkeit
Sept. 2006 - Sept. 2009 ca. 150 Wohnungen geplant bzw. fertig gestellt

Wanderungen
Durch den Neubau der Solar City hat sich die Kinderzahl in diesem Gebiet in den letzten Jahren beinahe verdoppelt.